

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **61 (1943)**

Heft 67

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Montag, 22. März
1943

Berne
Lundi, 22 mars
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 67

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionsstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans supplément): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N° 67

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Viehzuchtgenossenschaft Haggenschwil.
Klepper-Mantel AG., Zürich.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 76 des KEA betreffend Ablieferung von Inlandgetreide. Ordonnance n° 76 de l'OGA concernant la livraison des céréales indigènes. Ordinanza N. 76 dell'UGV concernante la fornitura dei cereali indigeni.

Irak: Einfuhrbeschränkungen und Devisenbewirtschaftung.

Gesandtschaften und Konsulate. Légations et consuls.

Schweizerischer Geldmarkt.

Schweizerische Ueberseetransporte. Transports maritimes suisses.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der Inhaberschuldbrief im 2. Rang per Fr. 6000 (ursprünglich Fr. 9000), datiert den 30. Juni 1923, ursprünglicher Schuldner und Pfand Eigentümer: Ernst Gründler, Sticker, Bachtobel-Weinfeld; jetziger Schuldner und Pfand Eigentümer: August Knap, alt Verwaltungsrat, früher in Bachtobel, jetzt in Weinfeld, eingetragen im Grundbuch Weinfeld, Einzelblatt 861, 862, 863, wird als vermisst gemeldet. Der allfällige Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, denselben innert der Frist eines Jahres, seit dem Tage der ersten Bekanntmachung, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt. (W 109⁹)

Weinfeld, den 18. März 1943.

Gerichtspräsidium Weinfeld.

Der allfällige Inhaber der vermissten Lebensversicherungspolice Nr. 53883 der „La Genevoise“, Lebensversicherungsgesellschaft in Genf, datiert vom 28. Januar 1924, für Fr. 5000, im Erlebensfalle zahlbar am 26. Januar 1948 an den Versicherten Johann Heeb, Maurerpolier in Zürich, oder sofort nach dem Tode des Versicherten an seine Ehefrau, wird aufgefordert, diesen Titel binnen einem Jahre von heute an auf der Kanzlei des Gerichtes vorzulegen. Nach nutzlosem Ablauf der Frist würde der Titel als kraftlos erklärt. (W 267⁴)

Zürich, den 14. Juli 1942.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
der Gerichtsschreiber: Leuthard.

Troisième insertion.

Nous, président du Tribunal de première instance, ordonnons au détenteur inconnu des huit actions nominatives de 500 fr. chacune, du 12 septembre 1927, suivant acte de Maître Carteret, notaire, numérotées de 1 à 8, tous coupons attachés, de la SI. Rue Emile-Yung «C», SA., de les produire et de les déposer en notre greffe dans le délai de six mois à dater de la première insertion de la présente ordonnance, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. T. VIII. (W 39¹)

Tribunal de première instance de Genève:

M. Meyer de Stadelhofen, président.

Le détenteur des 3 actions au porteur, n°s 65, 79 et 82, du nominal de 30 fr. chacune, avec feuille de coupons, de la Société immobilière de l'Avenir de Renens SA. dont le siège est à Lausanne, est sommé de me les produire jusqu'au 30 septembre 1943, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 110⁸)

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne.

La Pretura di Lugano-Campagna, in relazione a decreto odierno ed agli articoli 981 e seg. CFO., diffida lo sconosciuto possessore del tallone delle azioni n° 109 e 110, di fr. 100 cadauna, della Società Acqua potabile di Pura, e n° 208 di fr. 100, della SA. Acqua potabile di Caslano, a volerle produrre a questa Pretura entro sei mesi, dalla prima pubblicazione, sotto comminatoria di ammortamento. (W 107¹)

Lugano, 16 marzo 1943.

Pretura Lugano-Campagna:

Elv. Bertola, segr.-ass.

Kraftloserklärungen — Annulations

Folgende, erstmals in Nr. 56 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 10. März 1942 als vermisst ausgerufenen Titel nämlich:

1. Schuldbrief vom 11. Dezember 1928, zu Fr. 1000, zugunsten von Marie Eicher und Martha Krähenbühl geb. Eicher, Aeschlen bei Oberdiessbach, haftend auf Grundbuchblatt Nr. 146 von Eriswil, der Geschwister Susanne Aeschlimann geb. Schenk und Johann Schenk, Trockenbad, Schwendi, Eriswil;
2. Eigentümerschuldbrief vom 31. Mai 1913, zu Fr. 5000, haftend auf Grundbuchblatt Nr. 718 von Eriswil, der Erbschaft der Frau Elisabeth Schneider-Küng, wohnhaft gewesen in Eriswil,

sind dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden. Sie werden hiermit als kraftlos erklärt. (W 111)

Trachselwald, den 19. März 1943.

Der Gerichtspräsident von Trachselwald:
Maier.

Par ordonnance du 19 mars 1943, le président du Tribunal de l'arrondissement de la Sarine, à Fribourg, a prononcé l'annulation du bon de caisse au porteur de la Caisse hypothécaire du canton de Fribourg n° 96017, de 3000 fr. au 4 1/2 %, échu le 1^{er} septembre 1941, avec coupons attachés au 1^{er} septembre 1937 et suivants, et ordonné qu'il en soit délivré une seconde expédition. (W 112)

Fribourg, le 19 mars 1943.

Le président:
Xavier Neuhaus.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

18. März 1943. Rabatt-Reise-Organisation.

ARRO. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 14. März 1943 eine Genossenschaft mit Sitz in Zürich. Die Genossenschaft ist eine Verbindung von Personen, die Einzelhandel treiben, zu dem Zweck, zur Erhöhung des Umsatzes derselben beizutragen: 1. indem die Genossenschaft ihren Mitgliedern zur Aushändigung an deren Kunden Rabatt-Reisesparmarken entgeltlich abgibt; 2. indem die Genossenschaft dafür sorgt, dass diese Rabatt-Reisesparmarken eingelöst werden; 3. indem die Genossenschaft durch hierauf bezügliche Propaganda zur Sammlung der besagten Rabatt-Reisesparmarken anreizt. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 100. Die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Mitglieder der Verwaltung sind Fritz Ehrismann, von Wetzikon, in Bad Ragaz, Präsident; Erich Häberli, von Münchenbuchsee, in Zürich, Vizepräsident, und Eugen Sigerist, von Schaffhausen, in Genf, Sekretär. Die Genannten führen Einzelunterschrift. Domizil: Höfliweg 17, in Zürich 3 (beim Vizepräsidenten).

18. März 1943. Garage, Autoreparaturen- und mechanische Werkstätte. Hermann Rathgeb, in Zürich (SHAB. Nr. 121 vom 29. Mai 1942, Seite 1202) Die Firma verzeigt als Natur des Geschäftes lediglich: Garage, Autoreparatur- und mechanische Werkstätte.

18. März 1943.

Kieswerke Hermann Rathgeb A.G. Unter dieser Firma ist mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 12. März 1943 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Sie bezweckt den Erwerb und den Fortbetrieb der bisher von der Firma «Hermann Rathgeb», in Zürich, betriebenen Kieswerke. Die Gesellschaft kann sich an andern ähnlichen Unternehmen beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt von Hermann Rathgeb, von und in Zürich, einen Teil der Aktiven und Passiven des von Hermann Rathgeb unter der Firma «Hermann Rathgeb», in Zürich, geführten Geschäftes, nämlich die im Kaufvertrag zwischen Hermann Rathgeb und der Gesellschaft vom 5. März 1943 und zugehöriger Uebernahmebilanz per 31. Dezember 1942 aufgezählten einzelnen Aktiven im Gesamtbetrag von Fr. 321 608.65 und die in dem genannten Verträge und zugehöriger Uebernahmebilanz erwähnten einzelnen Passiven im Gesamtbetrag von Fr. 254 455.60, zum Uebernahmepreis von Fr. 67 153.05. Auf Anrechnung hieran werden dem Sacheinleger 67 als voll liberiert geltende Aktien der Gesellschaft überlassen. Eine Uebernahme sämtlicher Aktiven und Passiven des Geschäftes von Hermann Rathgeb findet nicht statt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Hermann Rathgeb, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Oerlikonerstrasse 88, in Zürich 11.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

17. März 1943. Milchprodukte.

E. Schild-Ryser, mit Sitz in Bern. Inhaber dieser Firma ist Erwin Arnold Schild allii Ryser, von Grenchen, in Bern. Handel in Milchprodukten. Aarberggasse 27.

17. März 1943. Gasthof.

J. Metzger, Betrieb des Restaurants Bellevue, mit Sitz in Papiermühle, Gemeinde Bolligen (SHAB. Nr. 16 vom 20. Januar 1941, Seite 130). Der Inhaber verzicht als neue Geschäftsnatur: Betrieb des Gasthofs Bären, in Ostermundigen, Gemeinde Bolligen, Bernstrasse 25.

17. März 1943.

Bernische Kraftwerke A.G. Beteiligungsgesellschaft (Forces Motrices Bernoises S.A. Société de Participation), mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 135 vom 15. Juni 1942, Seite 1346). Das bisherige Mitglied des Verwaltungsrates Dr. Hugo Dürrenmatt wurde in der Verwaltungssitzung vom 14. Dezember 1942 zum Vizepräsidenten ernannt. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

17. März 1943. Liegenschaftsverwaltungen.

Gebr. Kaiser in Liq., Verwaltung der der Firma gehörenden Liegenschaften, Kollektivgesellschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 138 vom 18. Juni 1942, Seite 1382). Diese Gesellschaft wird nach durchgeführter Liquidation im Handelsregister gelöscht, gestützt auf die Ermächtigung der Aufsichtsbehörde, durch Regierungsratsbeschluss vom 9. März 1943, gemäss Artikel 31 Handelsregisterverordnung.

18. März 1943.

Angebot- und Nachfrage-Dienst Wey & Fisch, Kollektivgesellschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 130 vom 9. Juni 1942, Seite 1290). Die Gesellschaft hat sich aufgelöst und wird nach durchgeführter Liquidation im Handelsregister gelöscht.

18. März 1943. Alkoholfreies Restaurant.

Paul Dubler, Alkoholfreies Restaurant «Moderne», mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 275 vom 22. November 1940, Seite 2154). Diese Firma wird infolge Todes des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

18. März 1943. Alkoholfreies Restaurant.

F. Dubler, mit Sitz in Bern. Inhaberin dieser Firma ist Witwe Friedrike Dubler geb. Baumgartner, Witwe des Paul, von Wohlen (Aargau), in Bern. Betrieb des alkoholfreien Restaurants «Moderne». Neuengasse 7/ Spitalgasse 4.

18. März 1943.

Baugesellschaft Belpa A.G., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 135 vom 15. Juni 1942, Seite 1346). Diese Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. März 1943 ihre Statuten vom 31. März 1942 abgeändert und den Vorschriften des neuen Obligationenrechts angepasst. Die bisher publizierten Tatsachen erfahren dadurch folgende Aenderungen: Die Firma lautet jetzt: Immobilien-Gesellschaft Belpa A.G. Zweck der Gesellschaft ist nunmehr der Erwerb und die Verwaltung von Immobilien, aller Art sowie von andern Rechten, die sich auf Immobilien beziehen, oder von Forderungen mit oder ohne Grundpfandrecht, die mit Immobilien zusammenhängen, alles zur Schaffung dauernder Kapitalanlagen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 voll einbezahlte Inhaberk Aktien zu Fr. 1000. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt oder durch eingeschriebenen Brief, sofern deren Adressen bekannt sind; die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Aus dem Verwaltungsrat sind ausgeschieden: Charles Perrin, Präsident, und Dr. Emilio Albisetti; ihre Unterschriften sowie diejenige des Heinrich Rentsch, Geschäftsführers, sind erloschen. Der Verwaltungsrat besteht wie bisher aus 1 bis 5 Mitgliedern, gegenwärtig einzig aus: Fritz Sandmeier, nunmehr Präsident, und Dr. Charles Edouard Bourcart. Zu Prokuristen werden ernannt: Adolf Vogelin, von und in Riehen (Basel); Max Refer, von und in Basel, und Charles Barrier-von Erlach, von Zürich, in Uetikon am See. Die Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen je zu zweien kollektiv; die Prokuristen führen Kollektivunterschrift mit je einem Mitglied des Verwaltungsrates. Das Geschäftsdomicil befindet sich nunmehr Neuengasse 30, bei Notar-Ernst Kuenzi. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

18. März 1943.

Personalfürsorgestiftung des Photogeschäftes Jakob Lauri, Bern, mit Sitz in Bern. Unter diesem Namen hat die Einzelfirma «Jakob Lauri», in Bern, am 10. März 1943 eine Stiftung gemäss Artikel 80 ff. ZGB. errichtet. Diese bezweckt: die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge für das Personal der Stifterfirma «Jakob Lauri», Photogeschäft, Bern, in dem vom Stiftungsrat zu bestimmenden Umfange. Die Fürsorge besteht in: a) Unterstützung in Fällen von Krankheit und Arbeitslosigkeit; b) Unterstützung von Hinterbliebenen im Falle des Todes des Angestellten oder Arbeiters; c) Arbeitslosenunterstützung, zu welcher die Stifterfirma nicht schon von Gesetzes wegen verpflichtet ist; d) Abschluss von Fürsorgeversicherungen im Rahmen des Stiftungszweckes für einzelne, vom Stiftungsrat zu bezeichnende Arbeiter oder Angestellte der Stifterfirma bei der «Vita» Lebensversicherungs-A.G., in Zürich, bzw. Bezahlung der hierfür erforderlichen Prämien durch die Stiftung; die Stiftung wird Versicherungsnehmerin dieser Fürsorgeversicherungen und ist im Todesfalle und Erbschaftsfalle begünstigt; e) Späterer Ausbau der bestehenden Fürsorgeversicherungen nach Massgabe der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel; Abschluss allfälliger weiterer Fürsorgeversicherungen für andere Arbeiter und Angestellte der Stifterfirma nach Beschluss des Stiftungsrates. Einziges Organ der Stiftung ist ein dreigliedriger, von der Stifterfirma gewählter Stiftungsrat. Zwei Mitglieder gehören der Geschäftsleitung der Stifterfirma an und zeichnen einzeln; ein Mitglied gehört dem Kreise der Angestellten und Arbeiter an und ist nicht zeichnungsberechtigt. Jakob Lauri ist Präsident; Frieda Lauri ist Sekretärin, beide von Mühlethal (Aargau), und in Bern wohnhaft und je einzeln zeichnend. Domicil: bei der Stifterfirma, Christoffelgasse 4.

19. März 1943. Bauunternehmungen.

Hs. Bigler, mit Sitz in Bern. Inhaber dieser Firma ist Hans Bigler allii Amrein, von Worb, in Wabern, Gemeinde Köniz. Bauunternehmungen. Mattenhofstrasse 41a.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

18. März 1943.

Hofei Schonegg A.G., in Spiez (SHAB. Nr. 61 vom 13. März 1940, Seite 483). Aus dem Verwaltungsrat ist Alexander Lehmann ausgetreten. Dessen Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Hans Berger, von Niederstocken und Thun, in Thun. Die Verwaltungsratsmitglieder zeichnen unter sich kollektiv zu zweien.

18. März 1943.

Kanalisationengenossenschaft Rütli und Umgebung, in Spiez (SHAB. Nr. 8 vom 11. Januar 1940, Seite 70). In der Generalversammlung vom 7. März 1942 wurden die Statuten revidiert und dem neuen Genossenschaftsrecht angepasst. Zweck der Genossenschaft ist die Ableitung der Abwasser aus den Liegenschaften im Rütli-Hofachernquartier der Gemeinde Spiez und deren Umgebung durch eine oder mehrere Kanalisationsleitungen in den See. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie das Genossenschaftsvermögen. Nach dem Genossenschaftsvermögen haftet jedes Mitglied über die Mitgliederbeiträge hinaus persönlich für die Verbindlichkeit der Genossenschaft bis zu einem Betrage von Fr. 300. Eine weitergehende Haftung ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen entweder durch schriftliche Zusendung an die Mitglieder oder durch Publikation im «Amtsanzeiger» oder, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Sekretär oder an dessen Stelle mit dem Kassier führen je kollektiv die Unterschrift.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau Tafers (Bezirk Sense)

18. März 1943.

Käsereigenossenschaft Wiler-vor-Holz, mit Sitz in Wiler-vor-Holz, Gemeinde Heitenried (SHAB. Nr. 235 vom 9. Oktober 1934, Seite 2794). In der Generalversammlung vom 13. Februar 1943 sind die Statuten revidiert und den Vorschriften des neuen Rechts angepasst worden. Die Genossenschaft bezweckt auf dem Wege genossenschaftlicher Selbsthilfe: 1. die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch; 2. die allgemeine Förderung der Milchwirtschaft. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen; reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch Umbieten oder schriftliche Mitteilung; soweit das Gesetz dies vorsieht, erscheinen sie im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zeichnungsberechtigt sind der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär kollektiv zu zweien. Der bisherige Sekretär/Kassier Johann Binggeli führt nunmehr das Amt des Sekretärs.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

17. März 1943.

Darlehenskassenverein Niederbuchsiten, mit Sitz in Niederbuchsiten (SHAB. Nr. 135 vom 13. Juni 1939, Seite 1214). Aus dem Vorstande dieser Genossenschaft ist der Präsident Theodor Zeltner ausgeschieden; seine Unterschriftsberechtigung ist erloschen. Neu ist an dessen Stelle als Vorstandsmitglied gewählt worden Leo Kölliker, von und in Niederbuchsiten. Als Präsident des Vorstandes ist der bisherige Stellvertreter Arnold Studer und als neuer Stellvertreter des Präsidenten ist der Beisitzer Viktor Henziros gewählt worden; beide von und in Niederbuchsiten. Die Unterschrift führt wie bisher der Präsident oder dessen Stellvertreter mit einem der übrigen Vorstandsmitglieder kollektiv zu zweien.

Bureau Kriegstetten

18. März 1943. Wirtschaft.

Anna Zaugg-Siegenthaler, Wirtschaft, in Bolken (SHAB. Nr. 281 vom 2. Dezember 1942, Seite 2747). Das Konkursverfahren über diese Einzel-firma ist durch Verfügung des Konkursrichters von Bucheggberg-Kriegstetten vom 22. Februar 1943 als geschlossen erklärt worden. Die Firma wird gemäss Artikel 66 der Handelsregisterverordnung von Amtes wegen gelöscht.

Bureau Ollen-Gösigen

17. März 1943. Devotionalien, Drogen usw.

Marle Rhiner, Devotionalien, Drogen und Toiletteartikel, in Dulliken (SHAB. Nr. 110 vom 12. Mai 1939, Seite 990). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe im Handelsregister gelöscht.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

18. März 1943. Kirsch, Spirituosen.

Carl Gerster-Bohny, Kirschbrennerei und Spirituosenhandlung, in Sissach (SHAB. Nr. 263 vom 10. November 1930, Seite 2298). Die Geschäftsnatur wird abgeändert in Handel in Kirsch und Spirituosen aller Art. Neumattstrasse 8.

18. März 1943.

Stiftung zur Förderung von Siedelungengenossenschaften, in MuttENZ (SHAB. Nr. 130 vom 7. Juni 1929, Seite 1179). Aus der Stiftungskommission sind infolge Todes ausgeschieden Dr. Anton Suter und Emil Angst; ihre Unterschriften sind erloschen. An deren Stelle wurden gewählt: Dr. Heinrich Küng, von Mühlehorn, in Bottmingen, und Otto Zellweger, von Basel, in Freidorf, Gemeinde MuttENZ. Die Mitglieder der Stiftungskommission zeichnen kollektiv je zu zweien.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

16. März 1943.

Avor, Ammann, Verkaufsorganisation, in Rorschach. Inhaber dieser Firma ist Hans Ammann, von Ermatingen, in Rorschach. Verkaufsorganisation; Hintere Bergstrasse 1.

16. März 1943. Innenausbau, Möbel.

H. Anderegg, in Wattwil. Inhaber dieser Firma ist Hermann Anderegg, von und in Wattwil. Werkstätte für Innenausbau und Möbel; Ullsbach.

16. März 1943.

Hans Dätwyler, Metzgerei, in Rebstein. Inhaber dieser Firma ist Hans Dätwyler, von Staffelbach, in Rebstein. Metzgerei-Wursterei; Pünt.

16. März 1943. Nahrungsmittel, kosmetische Produkte usw.
Huber & Greminger, Vertrieb von Nahrungsmitteln, chemisch-technischen und kosmetischen Produkten, in St. Gallen (SHAB. Nr. 28 vom 5. Februar 1942, Seite 271). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «J. Huber», in St. Gallen, erloschen.

16. März 1943. Nahrungsmittel, kosmetische Produkte usw.
J. Huber, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist Johann Huber, von Haggenschwil, in St. Gallen. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Firma «Huber & Greminger», in St. Gallen. Vertrieb von Nahrungsmitteln, chemisch-technischen und kosmetischen Produkten; Geschäftslokal: bis 31. März 1943: St.-Leonhardstrasse 39, ab 1. April 1943: Rosenbergstrasse 60.

16. März 1943. Zäune usw.
Müller & Co., Kommanditgesellschaft mit Hauptsitz in Löhningen (Schaffhausen) und Zweigniederlassung in St. Gallen, Fabrikation und Verkauf von Zäunen aller Art usw. (SHAB. Nr. 26 vom 31. Januar 1941, Seite 210). Die unbeschränkt haftenden Gesellschafter Johann Jakob Müller-Walter und Anna Louise Müller-Walter wohnen nun in Zug. Das Geschäftslokal in St. Gallen befindet sich: Hebelstrasse 16.

16. März 1943. Schreinerei.
Hermann Anderegg, mechanische Schreinerei, in Ullsbach, Gemeinde Wattwil (SHAB. Nr. 219 vom 18. Juni 1900, Seite 879). Diese Firma ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

17. März 1943. Käse, Butter.
Fritz Küffer, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist Fritz Küffer, von Tauffelen (Bern), in St. Gallen. Käse- und Butterhandlung en gros und détail; Zürcherstrasse 38.

17. März 1943.
Egloff & Meier, Baugeschäft Wattwil, in Wattwil (SHAB. Nr. 268 vom 15. November 1938, Seite 2431). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «Kurt Meier», in Wattwil, erloschen.

17. März 1943. Baugeschäft.
Kurt Meier, in Wattwil, Inhaber dieser Firma ist Kurt Meier, von Schleithelm (Schaffhausen), in Wattwil. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Firma «Egloff & Meier, Baugeschäft Wattwil». Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau; Thurau.

17. März 1943. Sägerei.
Joh. Eggenberger & Söhne, Sägerei, in Grabs (SHAB. Nr. 22 vom 28. Januar 1929, Seite 186). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «Ulrich Eggenberger», in Grabs, erloschen.

17. März 1943. Sägerei, Holzhandel.
Ulrich Eggenberger, in Grabs. Inhaber dieser Firma ist Ulrich Eggenberger, von und in Grabs. Die Firma erteilt Prokura an Elsbeth Eggenberger-Vetsch, von und in Grabs. Sie übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Joh. Eggenberger & Söhne», in Grabs. Sägerei und Holzhandlung; Oberdorf.

17. März 1943. Kolonialwaren, Stoffe.
Ambros Schnider's sel. Erben, Kolonialwaren und Stoffe, in Wangs, Gemeinde Vilters (SHAB. Nr. 162 vom 14. Juli 1933, Seite 1722). Aus dieser Kollektivgesellschaft ist der Gesellschafter Franz Schnider ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

17. März 1943. Bureaubedarf.
Caspar Luchsinger, Bureaubedarf (speziell Vervielfältigungsapparate und Zubehör), in St. Gallen (SHAB. Nr. 159 vom 11. Juli 1935, Seite 1788). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

17. März 1943. Krawatten.
Hildebrand-Bänziger, Weiterführung der bisher unter der Firma «Roxy G.m.b.H.» betriebenen Krawattenfabrikation, in St. Gallen (SHAB. Nr. 245 vom 18. Oktober 1940, Seite 1908). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

17. März 1943. Krawatten usw.
Roxy G.m.b.H. in Liq., Fabrikation und Verkauf der durch Schweizer Patent geschützten Roxy- und Olympia-Krawatten sowie verwandter Artikel, in St. Gallen (SHAB. Nr. 245 vom 18. Oktober 1940, Seite 1908). Diese Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist infolge durchgeführter Liquidation erloschen.

17. März 1943.
Heibling, Conditorei, in St. Gallen (SHAB. Nr. 158 vom 9. Juli 1932, Seite 1701). Diese Firma befindet sich laut Konkurserkennnis des Bezirksgerichtspräsidiums von St. Gallen, vom 8. Januar 1943, in Konkurs.

17. März 1943.
Frau Edoardo Galmari, Baugeschäft, in Entenschwil, Gemeinde Niederhelfenschwil (SHAB. Nr. 103 vom 4. Mai 1938, Seite 997). Diese Firma wird auf Grund von Artikel 68 Handelsregisterverordnung infolge Wegzuges der Inhaberin ins Ausland von Amtes wegen gelöscht.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

17. März 1943. Möbel, Innenausbau.
Eugen Schmid, Werkstätte für Möbel- und Innenausbau, Holzspielwaren, Büreaumöbel, in Kreuzlingen (SHAB. Nr. 160 vom 14. Juli 1942, Seite 1615). Diese Firma hat die Abteilung Holzspielwaren aufgegeben.

17. März 1943.
Emma Fatzer Aktiengesellschaft, Drahtseilfabrik & Hanfseilerei, in Romanshorn (SHAB. Nr. 80 vom 6. April 1940, Seite 639). Der Verwaltungsrat hat William Edgar Mentha, von Cortaillod (Neuenburg), in Romanshorn, Einzelprokura erteilt.

17. März 1943. Einzäunungen.
W. Tobler, in Wäldi. Inhaber dieser Firma ist Werner Tobler, von Lutzenberg, in Wäldi. Zwischen dem Firmainhaber und seiner Ehefrau Ida geb. Tanner, besteht Gütertrennung. Fabrikation und Vertrieb von Einzäunungen.

17. März 1943. Bausteine, Zementwaren.
Weibel & Cie., Bausteinfabrik und Zementwaren, in Gloten, Gemeinde Sirnach (SHAB. Nr. 57 vom 10. März 1943, Seite 551). Zwischen dem unbeschränkt haftenden Gesellschafter Hans Weibel und seiner Ehefrau Ada geb. Benedetti besteht vertragliche Gütertrennung.

17. März 1943.
Consum-Verein Steckborn, in Steckborn (SHAB. Nr. 43 vom 23. Februar 1942, Seite 412). Diese Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 13. Dezember 1942 neue, dem revidierten Obligationenrecht angepasste Statuten angenommen. Die Firma wird nunmehr in der folgenden Fassung geführt: **Konsumverein Steckborn**. Im übrigen haben die publizierten Tatsachen keine Aenderung erfahren. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch das «Genossenschaftliche Volksblatt» und in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen durch das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Tessin — Tessin — Ticino Ufficio di Bellinzona

16 marzo 1943.
Birra-Bellinzona, Società Anonima, con sede in Bellinzona (FUSC. del 16 marzo 1940, n° 64, pagina 509). Carlo Pernsch per decesso non fa più parte del consiglio di amministrazione della società.

16 marzo 1943. Ristorante, ecc.
Rivola Luigi, ristorante e generi alimentari, in Cadenazzo (FUSC. del 24 giugno 1924, n° 145, pagina 1067). La ditta individuale viene cancellata ad istanza del titolare per cessazione del commercio.

16 marzo 1943. Droghe, coloniali, ecc.
Battista Imperatori, droghe, coloniali, medicinali semplici, candele di cera ecc., in Bellinzona (FUSC. del 19 maggio 1934, n° 115, pagina 1335). La ditta individuale viene cancellata ad istanza degli eredi per decesso del titolare. Attività e passività vengono assunte dalla nuova società collettiva «Eredi fu Battista Imperatori», in Bellinzona.

16 marzo 1943. Drogheria, coloniali, ecc.
Eredi fu Battista Imperatori, con sede in Bellinzona. Sotto questa ragione sociale, Maria Imperatori, ved. fu Battista, e figli Elena, Alberto, Emilio, Marta e Guido, tutti maggiorenni, da Polleggio, in Bellinzona, hanno costituito a far data dal primo febbraio 1943, una società in nome collettivo. La società ha assunto attività e passività dell'ora cancellata ditta individuale «Battista Imperatori», in Bellinzona. Vincolano la società le firme individuali di Maria Imperatori, ved. fu Battista, e figlio Alberto. Esercizio di una drogheria con commercio di coloniali, ecc. Via Camminata, casa eredi Imperatori.

16 marzo 1943. Vini.
Bottino Luigi, in Bellinzona, commercio in vini (FUSC. del 20 novembre 1919, n° 278, pagina 2035). La ditta individuale viene cancellata ad istanza del titolare per trasformazione nella «Società Anonima Luigi Bottino», in Bellinzona, che ne assume attività e passività.

16 marzo 1943. Vini.
Società Anonima Luigi Bottino, con sede in Bellinzona. Sotto la suddetta ragione sociale, si è costituita una società anonima avente per scopo l'assunzione e la continuazione del commercio sin qui esercitato dalla ditta individuale «Bottino Luigi», in Bellinzona, e cioè il commercio di vini del paese ed esteri, assumendone le attività e passività che secondo l'ultimo bilancio del 31 dicembre 1942 erano così stabilite: Attività, attrezzi, merce, crediti, ecc., fr. 144 552.74, a cui fanno riscontro delle passività per fr. 74 552.74, ne consegue un attivo netto di fr. 70 000, che costituiscono il capitale sociale e gli apporti all'anonima. Il capitale sociale è dunque di fr. 70 000 interamente liberato, suddiviso in 70 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna che vengono assegnate in pagamento degli apporti nella proporzione 10 a Luigi Bottino, 30 a Carlo Bottino, di Luigi, e 30 a Anita Bottino, maritata Pugno. Le pubblicazioni sociali saranno fatte sul Foglio ufficiale svizzero di commercio. Gli statuti portano la data del 27 gennaio 1943. La società è amministrata da un amministratore unico nella persona di Luigi Bottino, fu Carlo, di ed in Bellinzona, che vincola la società colla sua firma individuale. Sede: Quartier S.-Giovanni, casa Bottino.

16 marzo 1943.
Cassa di previdenza della Federazione Ticinese produttori di latte, con sede in Bellinzona. Sotto questa ragione sociale è stata costituita con atto notarile 19 febbraio 1943 una fondazione avente per scopo di sovvenire mediante versamento di indennità, il proprio personale alla cessazione dell'impiego. La fondazione è amministrata da un comitato composto di 3 membri, due dei quali vengono nominati dalla «Federazione Ticinese produttori di latte» e uno dal personale. Attuali membri sono: Giovanni Diani, fu Giovanni, da Rossura, in Massagno, presidente; Arnoldo Juri, fu Pietro, da Quinto, in Massagno, vicepresidente; Aldo Jorio, di Agostino, da ed in Pianezzo, segretario-cassiere. La fondazione è vincolata dalla firma collettiva del presidente e vicepresidente col segretario-cassiere. Sede: Piazza Caserma, stabile Cooperativa agricola ticinese.

17 marzo 1943.
Fürsorgekasse schweizerischer Banken und Sparkassen (Caisse de Prévoyance de Banques et Caisse d'Epargne suisses) (Cassa di previdenza fra banche e casse di risparmio svizzere), società cooperativa con sede in Bellinzona (FUSC. del 1° agosto 1941, n° 178, pagina 1507). Jules Maillard non fa più parte del comitato e la sua firma, quale vicepresidente, è radia. Ernesto Holz, di ed in Estavayer-le-Lac, è nominato vicepresidente con diritto alla firma collettiva con altro avente diritto.

Distretto di Mendrisio

17 marzo 1943. Caffè, ecc.
Zoppi Giovanni, fu Francesco, caffè della posta, con vino, birra e liquori, in Chiasso (FUSC. del 5 agosto 1932, n° 181, pagina 1911). La ditta è cancellata ad istanza del titolare per cessazione del commercio.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau de Lausanne

3 mars 1943.
Mont Riant-Société Immobilière S. A., à Lausanne. Par acte authentique et statuts du 26 février 1943, il a été constitué, sous la raison sociale ci-dessus, une société anonyme. La société a pour but l'achat, la vente,

la gérance, l'entretien de tous immeubles, en particulier l'achat, des hoirs Hasenfratz, pour le prix de 435 000 francs des immeubles sis à l'Avenue de l'Eglise Anglaise à Lausanne et portant les numéros 16, 18 et 20 d'une superficie de 2474 m². La société pourra traiter toutes opérations se rapportant directement ou indirectement à la question immobilière. Le capital social est de 50 000 fr., il est divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, nominatives; il est entièrement libéré. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé de 1 à 5 membres. A été nommé en qualité de seul administrateur, avec signature individuelle, Charles Jung-Leu, de La Brévine (Neuchâtel), à La Chaux-de-Fonds. Bureau: Bel-Air Métropole 1, chez Ernest Vallotton, gérant.

17 mars 1943.

Librairie de Droit F. Roth et Cie, à Lausanne, société en commandite (FOSC. du 20 mars 1939). Le genre de commerce est modifié comme suit: commerce de librairie et éditions. La commandite de l'associé Carl Sauter, de Zurich, maître-imprimeur, actuellement de 1000 fr., est portée à 8000 fr.: elle est entièrement libérée en espèces. Entrent dans la société en qualité de commanditaires: 1. Hélène Sauter-Roth, de Zurich, pour une commandite de 2000 fr., entièrement libérée en espèces; 2. Max Roth, allié Petrzilka, d'Erlinsbach (Argovie), maître-imprimeur, à Lausanne, pour une commandite de 8000 fr., entièrement libérée en espèces; 3. Colin Martin-van Muyden, de Froideville (district d'Echallens), avocat, à Lausanne, pour une commandite de 2000 fr., entièrement libérée en espèces. L'associé indéfiniment responsable (déjà inscrit) est Fritz Roth, qui engage la société par sa signature individuelle. La procuration est conférée à Hélène Sauter-Roth et à Colin Martin-van Muyden, qui engageront la société par leur signature individuelle. Les fondés de procuration pré-nommés ont pouvoir d'aliéner ou de grever des immeubles.

18 mars 1943.

Société Immobilière Les Fleurettes, à Lausanne. Par acte authentique et statuts du 15 mars 1943, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme. La société a pour but: l'achat, la location, la gérance et généralement la mise en valeur de propriétés immobilières et leur vente en bloc ou en détail. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 49 actions de 1000 fr. chacune et 10 actions de 100 fr. chacune, toutes nominatives et entièrement libérées. Théodore, Marguerite, Robert et Paul Guberan et Maria Langmessa-Guberan apportent conjointement à la société les immeubles sis aux Fleurettes 3, à Lausanne. Selon acte d'apports daté de ce jour, les immeubles sont estimés entre parties à 75 000 fr., dont il faut cependant déduire le montant du compte-courant ouvert par le Crédit Foncier Vaudois, sur le nantissement d'une obligation hypothécaire de 40 000 fr. grevant les dits immeubles. Le titre et la dette de 25 000 fr. seront repris par la société, de sorte que la valeur nette de l'apport est ainsi de 50 000 fr. Les fondateurs participent à l'apport en nature dans les proportions ci-après: a) Théodore Guberan, $\frac{1}{16}$ de la valeur de l'immeuble, cet apport étant estimé 4100 fr.; b) Maria Langmessa-Guberan, $\frac{1}{16}$ de la valeur de l'immeuble, cet apport étant estimé 4100 fr.; c) Marguerite Guberan, $\frac{1}{16}$ de la valeur de l'immeuble, cet apport étant estimé 4100 fr.; d) Paul Guberan $\frac{1}{16}$ de la valeur de l'immeuble, cet apport étant estimé 4100 fr.; e) Robert Guberan, $\frac{12}{16}$ de la valeur de l'immeuble, cet apport étant estimé 33 600 fr. En paiement de cet apport immobilier, il est remis aux fondateurs des actions comme suit: a) Théodore Guberan 4 actions de 1000 fr. et une action de 100 fr., entièrement libérées, 4100 fr.; b) Maria Langmessa-Guberan 4 actions de 1000 fr. et 1 action de 100 fr., entièrement libérées, 4100 fr.; c) Marguerite Guberan 4 actions de 1000 fr. et 1 action de 100 fr., entièrement libérées, 4100 fr.; d) Paul Guberan 4 actions de 1000 fr. et 1 action de 100 fr., entièrement libérées, 4100 fr.; e) Robert Guberan 33 actions de 1000 fr. et 6 actions de 100 fr. chacune, entièrement libérées, 33 600 fr. Les publications prévues par la loi ou par les statuts sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les communications des administrateurs aux actionnaires sont faites par simples lettres adressées à chaque actionnaire inscrit au registre des actions de la société. La société est administrée par un conseil de 1 à 3 membres, actuellement de 2 membres, qui sont: Paul Guberan, de et à Lausanne, président, et Auguste Langmessa, de Bâle et Zurich, à Zurich. Ils engagent la société par leurs signatures collectives. Bureau de la société: Chemin des Fleurettes 3, dans les locaux de Guberan frères.

18 mars 1943.

Société Foncière de Saint-Pierre (S.A.), à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 9 mai 1940). L'assemblée générale extraordinaire du 16 mars 1943 a pris acte de la démission des administrateurs Maurice Matter, Ernst Pleines et Léon Graber, dont les signatures sont radiées. Ont été élus administrateurs: Raymond Barbey, de et à Genève, président, et René Basely, de Glaris, à Zurich. L'assemblée a en outre désigné un fondé de pouvoir en la personne de Emile Hauser, de Richterswil, à Zurich. La société sera engagée par la signature collective des deux administrateurs ou de l'un d'eux avec le fondé de pouvoir. Le bureau est transféré: Grand-Chêne 5, chez Michel Ceresole.

18 mars 1943.

Société immobilière des Bergières, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 6 novembre 1941). L'administrateur Roger Fiaux, à Lausanne, ayant donné sa démission, sa signature est radiée. A été élu en son remplacement Frédy Cardinaux, fils de Vincent, de Bussigny sur Ollon, à Aranc sur Villette, lequel engage la société par sa signature individuelle.

Bureau de Vevey

18 mars 1943. Café.

E. Wirth, à Montreux-Le Châtelard. Le chef de maison est Gottlob-Ernst Wirth, fils de Gottlob, de Stein (Argovie), à Montreux-Le Châtelard. Exploitation du « Café de la Rouvenaz ». Rue du Marché 1.

18 mars 1943.

Fonds de Secours et de prévoyance des magasins « Walthers », à Vevey. Par acte authentique du 30 janvier 1943, il a été constitué, sous cette dénomination, une fondation régie par ses statuts et par les articles 80 et suivants CC. Son siège est à Vevey. La fondation a pour but d'aider les directeurs et les membres du personnel de la fondatrice, ainsi qu'éventuellement d'anciens employés ou leur famille, à faire face aux conséquences économiques résultant notamment des charges de famille, du coût de la vie, du chômage, de la retraite, de l'invalidité, de la maladie, des accidents, du décès ou de toute autre cause que déterminera le conseil de la fondation. L'administration de la fondation est confiée à un comité désigné par la

fondatrice (la société anonyme « Henry S. Walthers & Cie S.A. », à Vevey). Charles Haldy, de Gessenay (Berne), à Vevey, est président; il engage la fondation par sa signature individuelle. Bureau de la fondation: Rue de Lausanne (Henry S. Walthers & Cie S.A.).

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

17 mars 1943. Couteaux, etc.

Stylo S.A., société anonyme à Chézard-Saint-Martin (FOSC. du 4 février 1936, n° 28, page 277). Suivant décision de l'assemblée générale des actionnaires et acte authentique du 4 mars 1943, le capital social a été porté de 5000 fr. à 50 000 fr., par l'émission de 90 actions nouvelles de 500 fr. chacune, nominatives. Les actions anciennes de 100 fr. chacune ont été transformées en actions nouvelles de 500 fr. Le capital s'élève actuellement à 50 000 fr., il est libéré de 20 000 fr. et est divisé en 100 actions nominatives de 500 fr. chacune, libérées de 200 fr. Les statuts ont été modifiés en conséquence et en vue de leur adaptation aux dispositions nouvelles du Code des obligations. La société a pour but la fabrication et la vente de couteaux et d'articles divers en métal. Les publications ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les autres modifications apportées aux statuts n'intéressent pas les tiers.

Genève — Genève — Genève

17 mars 1943. Menuiserie, etc.

Léon Larpin, à Genève. Le chef de la maison est Léon-Hector Larpin, de Vernier, à Genève. Entreprise de menuiserie et fabrication de chassis pour maraîchers et horticulteurs. Rue des Bains 47.

17 mars 1943.

Société Immobilière du Chemin du Tir, à Genève, société anonyme (FOSC. du 28 janvier 1942, page 217). Jacques Ricci, de Vich (Vaud), à Versoix, a été nommé unique administrateur, avec signature individuelle, en remplacement de Pierre Poncet, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue de la Corratierie 18 (régie Bernard Nef & Cie).

17 mars 1943.

Société Immobilière du Square des Charmilles, lettre F, à Genève, société anonyme (FOSC. du 4 mars 1943, page 500). Le conseil d'administration est composé de: Roger-Walter Halter, président, de Mellingen (Argovie), à Genève, et Edouard Têrond, secrétaire, de et à Genève, lesquels signent collectivement. André Galland, administrateur démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse: Rue du Rhône 1 (régie Têrond et Guilloux).

17 mars 1943.

Société Immobilière Bon Air Mon Repos G, à Genève, société anonyme (FOSC. du 28 mai 1940, page 986). Henri Meyer de Stadelhofen, d'Hermance, à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature individuelle, en remplacement d'Emile Guignat, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue de la Tour de l'Île 1 (étude de M^e Carteret, notaire).

17 mars 1943.

Société Immobilière du Vieux Passage, à Genève. Aux termes d'acte authentique du 13 mars 1943, il a été constitué sous cette dénomination une société anonyme ayant pour but: l'achat, la vente et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'acquisition, pour le prix de 35 000 fr., d'un immeuble sis en la commune de Genève, section Cité, et qui forme au cadastre de la dite commune, feuillet 2645, la parcelle 5663, feuille 44, occupée en entier par le bâtiment n° G 574, sis Rue Kléberg 17 et Rue du Cendrier 18. Le capital social est fixé à 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Le capital social est libéré jusqu'à concurrence de 20 000 fr. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres. Jean-Maurice Bommer, de Tâgerschen (Thurgovie) et de Locle (Neuchâtel), à Genève, a été désigné comme unique administrateur, avec signature individuelle. Adresse de la société: Rue Charles-Giron 11, chez Jean-Maurice Bommer.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Viehzüchtgenossenschaft Häggenschwil

Herabsetzung des Genossenschaftskapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Erste Veröffentlichung

Die Viehzüchtgenossenschaft Häggenschwil in Häggenschwil (St. Gallen) hat in den Generalversammlungen der Genossenschaft vom 1. Dezember 1940 und 25. Februar 1943 die Reduktion und Auszahlung der Anteilscheine an die anteilberechtigten Mitglieder beschlossen.

Alle diejenigen Personen, welche gegenüber der Genossenschaft irgendwelche Forderungen oder sonstige Ansprüche besitzen, werden hiermit im Sinne von Artikel 733 OR. aufgefordert, dieselben binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, beim Gemeindamt Häggenschwil anzumelden und Befriedigung oder Sicherstellung zu verlangen. (AA. 47^a)

Für die Viehzüchtgenossenschaft Häggenschwil:

Heinrich Schweizer, Präsident,
Alois Hauser, Aktuar.

Klepper-Mantel AG., Zürich

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufford. an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 18. März 1943 hat beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 170 000 auf Fr. 70 000 herabzusetzen. Die Kapitalherabsetzung wird durch Vernichtung von 100 Aktien der Gesellschaft zu nominal Fr. 1000, total Fr. 100 000, durchgeführt.

Den Gläubigern der Gesellschaft wird hierdurch im Sinne von Artikel 733 OR. bekanntgegeben, dass sie innert zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderung bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Conrad Meyer, Löwenstrasse 17, Zürich, Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 47^a)

Zürich, den 18. März 1943.

Der Verwaltungsrat.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 76 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Ablieferung von Inlandgetreide)

(Vom 15. März 1943)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, betreffend die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz), verfügt:

I. Allgemeine Vorschriften

Art. 1. Brotgetreide. Die inländische Ernte an Weizen, Roggen, Dinkel, Einkorn, Emmer und Mischungen dieser Getreidearten unter sich oder mit Hafer und Gerste untersteht grundsätzlich der Ablieferungspflicht.

Von der Ablieferungspflicht sind ausgenommen:

- Getreide für die Selbstversorgung (Artikel 10);
- Abfälle, welche beim Drusche, bei der Nachreinigung oder bei der Zubereitung von Saatgut anfallen, soweit sie zur menschlichen Ernährung nicht geeignet sind;
- Saatgetreide (Artikel 8);
- Getreide, das den Müllern von der Eidgenössischen Getreideverwaltung verkauft wurde.

Art. 2. Futtergetreide. Die inländische Ernte an Hafer, Gerste, Mais, Mischungen von Hafer und Gerste unter sich oder mit Weizen, Roggen, Dinkel, Einkorn und Emmer untersteht grundsätzlich der Ablieferungspflicht.

Von der Ablieferungspflicht sind ausgenommen:

- Getreide für die Selbstversorgung (Artikel 16);
- Saatgetreide (Artikel 8).

Art. 3. Uebernahme durch den Bund; Verbot der Verfügung über ablieferungspflichtiges Getreide. Das gemäss Artikel 1 und 2 abzuliefernde Getreide wird, soweit durch diese Verfügung (Artikel 13) oder gestützt darauf erlassene Ausführungsvorschriften nicht etwas anderes bestimmt wird, zu den vom Bundesrat festgesetzten Preisen vom Bund übernommen. Für das Verfahren gelten sinngemäss die Vorschriften der Getreidegesetzgebung.

Jegliche anderweitige Verfügung über das unter die Ablieferungspflicht fallende Getreide sowie die entgeltliche oder unentgeltliche Entgegennahme sind verboten. Ablieferungspflichtiges Getreide darf weder verarbeitet noch sonstwie verändert werden.

Ahgeschlossene, aber noch nicht ausgeführte Rechtsgeschäfte über ablieferungspflichtiges Getreide sowie über Mahl- und Umwandlungsprodukte daraus fallen dahin.

Die Sektion für Getreideversorgung, im folgenden Sektion genannt, kann unter von ihr festzusetzenden Bedingungen Ausnahmen von der Ablieferungspflicht bewilligen.

Art. 4. Bewilligungspflicht für Halmverkäufe. Kauf und Verkauf von Brot- und Futtergetreide auf dem Halm sind nur mit vorheriger schriftlicher Ermächtigung der Sektion gestattet.

Art. 5. Bewilligungspflicht für Grünschnitt. Brot- und Futtergetreide darf nur mit Bewilligung der kantonalen Ackerbaustellen grün geschnitten werden.

Die Bewilligung ist nicht erforderlich, sofern auf der gleichen Ackerfläche im gleichen Jahr eine ackerbauliche Hauptfrucht gewonnen wird. Die gleiche Regelung gilt für die Grünkerngewinnung.

Art. 6. Nichtlandwirtschaftliche Produzenten. Wer ohne selbst ein landwirtschaftliches Gewerbe zu betreiben Brot- oder Futtergetreide anbaut oder anbauen lässt, darf über seine Ernte nur mit Zustimmung und gemäss den besondern Weisungen der Sektion verfügen.

Die Vorschriften betreffend die Kontrollmassnahmen (Artikel 18 ff.) finden sinngemäss Anwendung.

Art. 7. Lagerung und Drusch. Die Produzenten sind verpflichtet, das geerntete Getreide sorgfältig zu lagern, im geeigneten Zeitpunkt sachgemäss zu dreschen oder dreschen zu lassen und alle Vorkehren zur Erhaltung der guten Qualität des Dreschergebnisses zu treffen. Ebenso sind die gewerbmässigen Drescherbetriebe und die Selbstdrescher, die Getreide anderer Produzenten gegen Entschädigung oder unentgeltlich dreschen, zum sachgemässen Dreschen verpflichtet. Der verwendbare Dreschertrag darf nicht zugunsten des Dreschabganges vermindert werden.

Massnahmen, welche darauf abzielen, die Qualität des Getreides zu beeinträchtigen, sind verboten.

Art. 8. Saatgetreide. Die Produzenten dürfen das für die Bestellung ihrer eigenen Felder erforderliche Saatgut zurückbehalten. Weisungen über die Abgabe von Saatgut an Dritte bleiben vorbehalten (Artikel 24).

Art. 9. Mahlprämie für Gerste. Die Produzenten, welche selbst bebaute, zur menschlichen Ernährung geeignete Gerste in ihrem Haushalt verwenden, haben Anspruch auf die Mahlprämie.

II. Brotgetreide.

Art. 10. Selbstversorgung. Die Produzenten sind berechtigt, pro Versorgungsjahr (1. Juli bis 30. Juni) für jede in ihrem Haushalt ständig verpflegte Person höchstens folgende Getreidemengen zurückzubehalten:

175 kg nackter Frucht (Weizen, Roggen, Dinkel-, Einkorn-, Emmer- und Gerstenkerne sowie Mischel aus diesem Getreide) oder 250 kg Spelzfrucht (Dinkel, Einkorn, Emmer und Gerste unentspelzt) oder 250 kg Mais.

Die Sektion kann, soweit notwendig, für Anstalten mit Landwirtschaftsbetrieb eine besondere Regelung treffen. Sie bestimmt darüber, welche Personen im Sinne dieses Artikels zum Haushalt der Produzenten gerechnet werden dürfen.

Für vorübergehend im Haushalt verpflegte Personen kann ein nach der Verpflegungsdauer berechneter Teil der Höchstmenge angerechnet werden, sofern die Verpflegungsdauer für jede einzelne Person mindestens

14 aufeinanderfolgende Tage beträgt und damit keine Doppelversorgung stattfindet.

Der Produzent darf Getreide für seine ständig beschäftigten verheirateten landwirtschaftlichen Dienstboten und deren Familien zurückbehalten, auch wenn sie nicht in seinem Haushalt verköstigt werden.

Verringert sich die Zahl der im Haushalt ständig verpflegten Personen während der Dauer eines Versorgungsjahres (1. Juli bis 30. Juni), so reduziert sich die Höchstmenge, die zur Selbstversorgung zurückbehalten werden darf, um je einen Zwölftel pro Person und Monat.

Das für die Bedürfnisse des Haushaltes zurückbehaltene Brotgetreide muss in einer benachbarten, von der Eidgenössischen Getreideverwaltung anerkannten Kundenmühle zu Esszwecken verarbeitet und in die Mahlkarte eingetragen werden. Es darf weder verarbeitet noch unverarbeitet zu Futterzwecken verwendet werden. Es ist auch untersagt, Brotgetreide in den Brechmühlen der landwirtschaftlichen Betriebe zu verarbeiten.

Art. 11. Veräusserungsverbot. Die Abgabe gegen Entschädigung sowie die entgeltliche Entgegennahme von für die Selbstversorgung zurückbehaltenem Brotgetreide oder dessen Mahl- und Umwandlungsprodukten sind verboten. Insbesondere dürfen solches Getreide und seine Mahl- und Umwandlungsprodukte nicht zur Tilgung finanzieller Verpflichtungen, wie des Dreschlohnes, des Mahllöhnes, des Backlohnes, von Miet- oder Pachtzins, an Zahlungsstatt abgegeben, überlassen oder entgegengenommen werden.

Art. 12. Herstellung von Backwaren im Lohn. Wo den Produzenten keine eigenen Backeinrichtungen zur Verfügung stehen, sind die Bäcker verpflichtet, das ihnen übergebene Mehl aus Selbstversorgergetreide gegen eine angemessene Entschädigung zu verbacken.

III. Futtergetreide

Art. 13. Selbstversorgungspflicht und Ablieferungspflichtkontingente der Kantone. Die Kantone können durch die Sektion verpflichtet werden, den Bedarf an Futtergetreide der in ihrem Gebiet wohnhaften nichtlandwirtschaftlichen Tierhalter aus der Futtergetreideproduktion ihres Kantonsgebietes sicherzustellen.

Die Sektion ist beauftragt, für jeden Kanton jährlich ein Pflichtkontingent für die Ablieferung von Hafer, Gerste und Mais unter Berücksichtigung des Futtergetreidebedarfes der Armee, der Mangelgebiete (Gebirgskantone) und der nichtlandwirtschaftlichen Tierhalter, des Bedarfes für die Verarbeitung dieser Getreidearten zu Esszwecken sowie des Bedarfes an Saatgut und an Austauschgetreide für abgeliefertes Saatgut festzusetzen.

Die Sektion kann die Abgabe von ablieferungspflichtigem Hafer, Gerste und Mais an Verbraucher innerhalb des Kantonsgebietes der Ablieferung an den Bund gleichsetzen. Sie ist ermächtigt, an die Erteilung solcher Bewilligungen Auflagen und Bedingungen zu knüpfen.

Art. 14. Zuständige Stelle im Kanton; Festsetzung von Gemeindepflichtkontingenten. Die von den Kantonen für die Zuteilung von Futtermitteln als zuständig bezeichnete Stelle, im folgenden kantonale Stelle genannt, ist verpflichtet, die Gemeindepflichtkontingente an Hafer, Gerste und Mais festzusetzen.

Die Ablieferungspflichtkontingente sind den Gemeinden innert der von der Sektion angesetzten Frist schriftlich zu eröffnen unter Uebersendung einer Kopie an die Sektion.

Die kantonale Stelle überwacht die Erfüllung der Ablieferungspflicht durch die Gemeinden und Produzenten.

Art. 15. Zuständige Stelle in der Gemeinde; Umfang der Ablieferungspflicht der Produzenten. Die Kantone bezeichnen in jeder Gemeinde eine Gemeindestelle für Futtergetreide, welche für die Festsetzung der von den Produzenten abzuliefernden Mengen Hafer, Gerste und Mais auf Grund des von den Kantonen den politischen Gemeindebehörden eröffneten Gemeindepflichtkontingentes (Artikel 14) zuständig und verantwortlich ist.

Mit der Leitung der Gemeindestellen für Futtergetreide sind nach Möglichkeit die Leiter der Ortsgetreidestellen zu beauftragen. Die Leiter der Ortsgetreidestellen sowie der Gemeindestellen für Ackerbau stehen den Gemeindestellen für Futtergetreide in jedem Falle als fachkundige Berater zur Verfügung.

Der Umfang der Ablieferungspflicht ist den Produzenten innert der von der Sektion angesetzten Frist durch die politische Gemeindebehörde schriftlich zu eröffnen, unter Uebersendung einer Kopie jeder Eröffnung an den Leiter der Ortsgetreidestelle. Der kantonalen Stelle (Artikel 14) ist eine Liste der Produzenten der Gemeinde einzureichen, welche die von den Produzenten abzuliefernden Mengen Hafer, Gerste und Mais enthält.

Art. 16. Verwendung von Futtergetreide im eigenen Betrieb. Die Produzenten sind berechtigt, die nicht unter die Ablieferungspflicht gemäss Artikel 15 fallenden Mengen Hafer, Gerste und Mais zurückzubehalten, zu verarbeiten oder verarbeiten zu lassen, soweit sie sie bei zweckmässiger, sparsamer Verwendung bis zu dem Zeitpunkt benötigen, in welchem sie über Futtergetreide der neuen Ernte verfügen. Allfällig verbleibende Ueberschüsse sind dem Bund abzuliefern.

Art. 17. Veräusserungsverbot. Die Abgabe gegen Entschädigung sowie die entgeltliche Entgegennahme von für die Verwendung im eigenen Betrieb zurückbehaltenem Futtergetreide oder dessen Mahl- und Umwandlungsprodukten sind verboten. Insbesondere dürfen solches Getreide und seine Mahl- und Umwandlungsprodukte nicht zur Tilgung finanzieller Verpflichtungen, wie des Dreschlohnes, des Mahllöhnes, des Backlohnes, von Miet- oder Pachtzins, an Zahlungsstatt abgegeben, überlassen oder entgegengenommen werden.

IV. Kontrollvorschriften

Art. 18. Kontroll- und Meldepflicht der Kantone, Gemeinden und Leiter der Ortsgetreidestellen. Die Kantone und Gemeinden sowie die Leiter der Ortsgetreidestellen haben dafür zu sorgen, dass die Produzenten den Bestimmungen über die Ablieferungspflicht von Brot- und Futtergetreide nachkommen. Sie überwachen die Verwendung der von den Produzenten zurückbehaltenen Getreidemengen.

Sie sind verpflichtet, festgestellte Widerhandlungen gegen die Ablieferungspflicht und Verdachtsfälle der Sektion schriftlich zu melden.

Art. 19. Liste der Getreideproduzenten. Die Leiter der Ortsgetreidestellen sind dafür verantwortlich, dass die Gemeindestellen für Kriegswirtschaft im Besitze einer Liste der Brotgetreide- sowie der Gerste- und Maisproduzenten gemäss den besonderen Weisungen der Sektion sind.

Sie haben den Gemeindestellen für Kriegswirtschaft die neuen Getreideproduzenten sowie alle übrigen Mutationen jeweils unverzüglich zu melden.

Art. 20. Mahl- und Ertragskarte. Die Produzenten sind verpflichtet, jeweils bis spätestens zum 1. Juli eines Jahres bei den Leitern der Ortsgetreidestellen die von der Sektion herausgegebene kombinierte Mahl- und Ertragskarte, hinfort Mahlkarte genannt, zu beziehen. Die Produzenten haben dieselbe sorgfältig aufzubewahren und den Leitern der Ortsgetreidestellen sowie den zuständigen Kontrollbeamten auf deren Verlangen jederzeit vorzuweisen.

Die Sektion erlässt die für die Eintragungen in die Mahlkarte notwendigen Weisungen.

Die Produzenten sind verpflichtet, die Mahlkarte innert der durch die Sektion angesetzten Fristen dem Leiter der Ortsgetreidestelle an dessen Wohnsitz oder an einem andern von ihm bestimmten Ort zur Vornahme der Eintragungen vorzulegen und ihm alle zweckdienlichen Auskünfte zu erteilen sowie die vorgeschriebenen Beläge vorzuweisen.

Art. 21. Dreschkontrolle und Dreschquittung. Die gewerbmässigen Dreschereibetriebe sowie die Selbstdrescher haben den Dreschertrag und den nicht mahlfähigen Dreschabgang aller gedroschenen Getreidearten in zuverlässiger Weise gewichtsmässig festzustellen.

Die gewerbmässigen Dreschereibetriebe haben eine Kontrolle zu führen, welche enthalten muss: Datum des Dreschens, Namen und Adresse des Produzenten sowie die Gewichte des Dreschertrages und des Dreschabganges, getrennt nach den verschiedenen Getreidearten.

Gewerbmässige Dreschereibetriebe und Selbstdrescher, die Getreide anderer Produzenten gegen Entschädigung oder unentgeltlich dreschen, sind verpflichtet, den Produzenten eine Dreschquittung auszustellen, in welcher die für die Dreschkontrolle vorgeschriebenen Angaben enthalten sein müssen.

Das Dreschergebnis ist sofort nach erfolgtem Drusch dem Leiter der zuständigen Ortsgetreidestelle auf dem hierfür vorgesehenen amtlichen Formular zu melden.

Die Produzenten haben den Leiter der Ortsgetreidestelle davon in Kenntnis zu setzen, sobald ihre gesamte Getreideernte eines Erntejahres gedroschen ist.

Art. 22. Minderertrag. Die Getreideproduzenten, deren Ernteergebnis an Brot- und Futtergetreide unter dem ortsüblichen mittleren Ertrag bleibt, haben gemäss den Weisungen der Sektion den Minderertrag nachzuweisen.

Art. 23. Vorschriften für die Kundenmüller. Die Kundenmüller dürfen Getreide zur Vermahlung nur entgegennehmen, wenn ihnen durch die Produzenten gleichzeitig die Mahlkarte übergeben wird.

Sie sind verpflichtet, sämtliche Vermahlungen sofort mit dem Nettogewicht des handelsüblich gereinigten Getreides in die Mahlkarte einzutragen, spätestens bei der Rückgabe des Mahlgutes in die Mahlkarte einzutragen.

Art. 24. Abgabe von Saatgut. Die Produzenten dürfen Brot- und Futtergetreide zu Saatwecken nur veräussern, wenn ihnen der Bezüger gleichzeitig einen von der zuständigen Gemeindestelle für Ackerbau ausgestellten « Bezugsschein für Saatgetreide » übergibt.

Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf die Ablieferung von Saatgetreide an die Saatgutgenossenschaften, Genossenschaftsverbände und Handelsfirmen. Dagegen hat sich der Verkäufer für derartige Lieferungen durch die Empfänger Bescheinigungen ausstellen zu lassen.

Art. 25. Verwendungsbeschränkungen. Die Leiter der Ortsgetreidestellen haben darüber zu wachen, dass die von den Produzenten für ihren eigenen Bedarf beanspruchten Saatgetreidemengen unter Berücksichtigung der anzubauenden Flächen die ortsüblichen Mengen nicht übersteigen.

Das zu Saatwecken zurückbehaltene oder zugekaufte, jedoch nicht zur Aussaat verwendete Brotgetreide ist dem Leiter der Ortsgetreidestelle zur Ablieferung anzumelden und darf nicht zur Selbstversorgung verwendet werden. Die Verfütterung von zu Saatwecken zugekauftem Futtergetreide ist verboten.

Art. 26. Mitwirkung der Kantone, Gemeinden und Zentralen für Inlandgetreide. Die Kantone und Gemeinden (kantonale und Gemeindeackerbaustellen, kantonale und Gemeindestellen für Futtergetreide, kantonale Zentralstellen und Gemeindestellen für Kriegswirtschaft) sind verpflichtet, gemäss den Weisungen der Sektion alle Massnahmen im Hinblick auf die Erfüllung der Ablieferungspflicht durch die Produzenten zu ergreifen und insbesondere die Ortsgetreidestellen in der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihnen alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen und ihnen allfällige Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Die Zentralen für Inlandgetreide überwachen die Tätigkeit der Ortsgetreidestellen. Sie prüfen alle eingehenden Belege und lassen sie, wenn nötig, vor der Weiterleitung an die Sektion ergänzen.

Art. 27. Auskunftspflicht; Befugnisse der Kontrollorgane. Jedermann ist gehalten, den mit der Kontrolle beauftragten Stellen alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen und auf Verlangen zu belegen.

Die Kontrollorgane sind, soweit dies zur Durchführung der Kontrolle notwendig ist, befugt, Dreschereibetriebe, Mühlen, Lager- und Geschäftsräumlichkeiten und dergleichen zu betreten, Einsicht in alle vorhandenen Unterlagen zu nehmen und sich ihrer nötigenfalls zu versichern sowie die für Auskünfte in Betracht kommenden Personen einzuvernehmen.

Die Kantone sind gehalten, die notwendige polizeiliche Hilfe zu leisten. Bei Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen sowie in Fällen, in denen die Beteiligten durch ihr Verhalten eine Kontrolle veranlasst haben, gehen die Kosten zu Lasten der fehlbaren Personen und Unternehmen.

Art. 28. Schweigepflicht der Kontrollorgane. Alle Kontrollorgane sind verpflichtet, über die gemachten Feststellungen und Wahrnehmungen Verschwiegenheit zu beobachten. Vorbehalten bleibt die Berichterstattung an die zuständige Stelle.

V. Schlussbestimmungen

Art. 29. Strafbestimmungen. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrecht bestraft.

Widerhandelnde können von der Belieferung mit Futtermitteln ausgeschlossen werden. Die vorsorgliche Schliessung von Dreschereien, Kundenmühlen und Brechmühlbetrieben sowie die Plombierung oder Einziehung von für die Verarbeitung von mahlfähigen Brotgetreide verwendeten Brechmühlen bleiben vorbehalten.

Art. 30. Inkrafttreten und Vollzug; Vorbehalt weiterer Massnahmen. Die Artikel 13 bis 15 treten am 18. März 1943, die übrigen Bestimmungen dieser Verfügung am 1. Juli 1943 in Kraft.

Die Sektion ist mit ihrem Vollzug beauftragt.

Die mit vorliegender Verfügung im Widerspruch stehenden Bestimmungen der Getreidegesetzgebung treten für die Gültigkeitsdauer dieser Verfügung ausser Kraft.

Die Festsetzung von Gemeindekontingenten für die Ablieferung von Brotgetreide sowie von Prämien für besonders gute Leistungen und Zuschlägen für Gebiete mit erschwerten Produktionsbedingungen bleiben vorbehalten.

67. 22. 3. 43.

Ordonnance n° 76 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Livraison des céréales indigènes)

(Du 15 mars 1943)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 36 du Département fédéral de l'économie publique, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), arrête:

I. Dispositions générales

Article premier. Céréales panifiables. Le froment, le seigle, l'épeautre, l'engrain, le blé amidonnier et les mélanges de ces céréales entre elles ou avec de l'avoine et de l'orge, de provenance indigène, sont assujettis en principe à la livraison obligatoire.

N'y sont pas assujettis:

- a) les céréales destinées au ravitaillement direct (article 10);
- b) les déchets impropres à l'alimentation, provenant du battage et du nettoyage du grain ou de la préparation du blé de semence;
- c) les céréales de semence (article 8);
- d) les céréales vendues aux meuniers par l'Administration des blés.

Art. 2. Céréales fourragères. L'avoine, l'orge, le maïs et les mélanges d'avoine et d'orge entre elles ou avec du froment, du seigle, de l'épeautre, de l'engrain et du blé amidonnier, de provenance indigène, sont assujettis en principe à la livraison obligatoire.

N'y sont pas assujetties:

- a) les céréales destinées au ravitaillement direct (article 16);
- b) les céréales de semence (article 8).

Art. 3. Prise en charge par la Confédération; interdiction de disposer du blé assujéti à la livraison obligatoire. Les céréales assujetties à la livraison obligatoire, conformément aux articles 1^{er} et 2, sont prises en charge par la Confédération, aux prix fixés par le Conseil fédéral. Les dispositions de l'article 13 et les prescriptions d'exécution de la présente ordonnance sont réservées. La législation sur le blé est applicable par analogie.

Il est interdit de disposer des céréales assujetties à la livraison obligatoire. Il est également interdit à des tiers de se faire remettre ces céréales à titre gratuit ou onéreux. Celles-ci ne doivent être ni moulues ni transformées.

Sont caducs les actes juridiques non exécutés, relatifs aux céréales assujetties à la livraison obligatoire et aux produits de leur mouture ou de leur transformation.

La Section du ravitaillement en céréales (appelée ci-après section) peut annuler, à titre exceptionnel et aux conditions qu'elle arrêtera, l'obligation de livrer les céréales à la Confédération.

Art. 4. Autorisation de vendre sur pied. L'achat et la vente sur pied des céréales panifiables et fourragères ne sont permis qu'avec l'autorisation écrite et préalable de la section.

Art. 5. Autorisation de faucher en vert. Les céréales panifiables et fourragères ne peuvent être fauchées en vert qu'avec l'autorisation de l'office cantonal de la culture des champs.

Cette autorisation n'est pas nécessaire si, sur la même surface et dans la même année, d'autres plantes sont obtenues en culture principale.

Ces dispositions sont également applicables à la récolte du blé vert.

Art. 6. Producteurs ne possédant pas d'exploitation agricole. Celui qui ne possède pas d'exploitation agricole, mais cultive ou fait cultiver des céréales panifiables ou fourragères, ne peut disposer de sa récolte qu'avec le consentement de la section et conformément à ses instructions.

Les prescriptions concernant les mesures de contrôle (article 18 et suivants) sont applicables par analogie.

Art. 7. Conservation et battage. Les producteurs sont tenus de loger soigneusement les céréales qu'ils ont récoltées, de les battre ou de les faire battre en temps opportun et de façon rationnelle et de prendre toutes les mesures nécessaires à la bonne conservation du grain. Les entreprises de battage et les particuliers qui battent les céréales d'autres agriculteurs à titre gratuit ou onéreux sont également tenus de battre de façon rationnelle. Les déchets de battage ne doivent pas être augmentés artificiellement par l'adjonction de bon grain.

Est interdite toute manipulation destinée à diminuer la qualité des céréales.

Art. 8. Semence. Les producteurs peuvent garder les céréales dont ils ont besoin pour ensemercer leurs champs. Les dispositions concernant la livraison de semence à des tiers sont réservées (article 24).

Art. 9. Prime de mouture pour l'orge. Les producteurs ont droit à la prime de mouture pour l'orge propre à l'alimentation humaine, qu'ils ont cultivée eux-mêmes et qu'ils emploient dans leur ménage.

II. Céréales panifiables

Art. 10. Ravitaillement direct. Les producteurs sont autorisés à garder annuellement (du 1^{er} juillet au 30 juin) au maximum les quantités de céréales suivantes, pour chaque personne attachée régulièrement à leur ménage :

- 175 kg de grain nu (froment et seigle; épeautre, engrain, blé amidonnier et orge décortiqués; ces céréales mélangées), ou
- 250 kg de grain brut (épeautre, engrain, blé amidonnier et orge non décortiqués), ou
- 250 kg de maïs.

La section peut, au besoin, édicter des dispositions particulières concernant le ravitaillement direct des établissements auxquels est rattachée une exploitation agricole. Elle prescrit quelles personnes peuvent être considérées comme faisant partie du ménage du producteur au sens du présent article.

Pour les personnes entretenues temporairement dans le ménage, la quantité sera fixée au prorata de la durée de leur entretien, à condition que cette durée soit au moins, pour chaque personne, de quatorze jours consécutifs et qu'il n'en résulte pas de double ravitaillement.

Le producteur peut garder des céréales pour ses domestiques mariés occupés en permanence à la ferme, ainsi que pour les membres de leur famille, même s'ils ne sont pas nourris dans son ménage.

Si le nombre des personnes composant le ménage diminue durant l'exercice (soit du 1^{er} juillet au 30 juin), les maxima mentionnés au premier alinéa devront être réduits d'un douzième par personne et par mois.

Les céréales panifiables gardées pour le ménage doivent être transformées dans un moulin à façon des environs, reconnu par l'Administration des blés, et inscrites sur la carte de mouture. Elles ne doivent pas être employées pour l'affouragement, ni à l'état brut, ni transformées. Il est également interdit de mettre en œuvre des céréales panifiables dans les moulins à concasser des entreprises agricoles.

Art. 11. Interdiction d'aliéner. Il est interdit de céder ou d'acquérir, à titre onéreux, les céréales panifiables gardées pour le ravitaillement direct ou les produits de leur mouture ou de leur transformation. Ces céréales, ainsi que les produits de leur mouture ou de leur transformation, ne doivent pas, notamment, être cédés ou acceptés en lieu et place d'une contre-prestation financière (indemnité de battage, de mouture ou de panification, loyer ou fermage).

Art. 12. Panification. Lorsque le producteur ne dispose pas d'installations lui permettant de faire son pain lui-même, les boulangers sont tenus de panifier, contre une indemnité équitable, la farine provenant du blé qu'il a cultivé lui-même.

III. Céréales fourragères

Art. 13. Ravitaillement direct obligatoire et contingents de livraison des cantons. La section peut obliger les cantons à affecter une partie des céréales fourragères produites sur leur territoire au ravitaillement des détenteurs d'animaux, domiciliés dans le canton et qui ne sont pas agriculteurs.

Elle fixe annuellement le contingent d'orge, d'avoine et de maïs que doit livrer chaque canton, compte tenu des besoins de l'armée et des détenteurs d'animaux non-agriculteurs, des territoires improductifs (régions de montagne) et des quantités de ces céréales destinées à la fabrication de produits alimentaires ou qui doivent être employées pour semence ou être remises en échange de semence.

La section peut, sous certaines conditions fixées par elle, assimiler à la livraison à la Confédération la cession d'avoine, d'orge et de maïs à des consommateurs domiciliés dans le canton.

Art. 14. Office cantonal compétent; contingents communaux. L'office compétent désigné par les cantons pour la répartition des denrées fourragères, appelé ci-après office cantonal, est chargé d'établir les contingents obligatoires des communes en avoine, orge et maïs.

Ces contingents obligatoires sont notifiés par écrit aux communes dans le délai fixé par la section; un duplicata de cette notification sera transmis à la section.

L'office cantonal surveille la manière dont les communes et les producteurs remplissent leur obligation de livraison.

Art. 15. Office communal compétent; étendue des obligations des producteurs. Les cantons désignent dans chaque commune un office, appelé office communal des céréales fourragères, qui sera chargé de fixer les quantités d'avoine, d'orge et de maïs que les cultivateurs devront livrer, à raison du contingent de livraison notifié aux autorités communales par l'office cantonal (article 14).

Les fonctions de gérant de l'office communal des céréales fourragères seront confiées autant que possible au gérant du service local des blés. En tout état de cause, les gérants des services locaux des blés et des offices communaux de la culture des champs sont à la disposition des offices communaux des céréales fourragères en qualité d'experts.

Les quantités de céréales que les producteurs sont tenus de livrer leur sont notifiées par écrit, dans le délai fixé par la section, par les autorités communales; un duplicata de chaque avis est communiqué au gérant du service local des blés. L'office cantonal (article 14) reçoit la liste des producteurs de la commune avec l'indication des quantités d'avoine, d'orge et de maïs que chacun d'eux doit livrer.

Art. 16. Emploi des céréales fourragères. Les producteurs sont autorisés à garder, à transformer ou à faire transformer les quantités d'avoine, d'orge et de maïs non assujetties à la livraison obligatoire (article 15) et qui leur sont nécessaires jusqu'au moment où ils disposeront de la nouvelle récolte. Ils doivent employer ces céréales de façon judicieuse et avec parcimonie. Les excédents éventuels sont assujettis à la livraison obligatoire.

Art. 17. Interdiction d'aliéner. Il est interdit de céder ou d'acquérir, à titre onéreux, les céréales fourragères gardées pour le ravitaillement direct ou les produits de leur mouture ou de leur transformation. Ces céréales, ainsi que les produits de leur mouture ou de leur transformation, ne doivent pas, notamment, être cédés ou acceptés en lieu et place d'une contre-prestation financière (indemnité de battage, de mouture ou de panification, loyer ou fermage).

IV. Mesures de contrôle

Art. 18. Contrôle obligatoire par les cantons, les communes et les services locaux des blés. Les cantons et les communes, ainsi que les gérants des services locaux des blés, sont tenus de veiller à ce que les producteurs se conforment à l'obligation de livrer leurs céréales panifiables et fourragères. Ils contrôlent l'emploi que les producteurs font des céréales qu'ils gardent pour eux.

Ils sont tenus d'annoncer immédiatement et par écrit à la section les infractions aux prescriptions concernant la livraison obligatoire, ainsi que les cas dans lesquels ils soupçonnent qu'une telle infraction a été commise.

Art. 19. Liste des producteurs de céréales. Les gérants des services locaux des blés doivent veiller à ce que les offices communaux de l'économie de guerre soient en possession d'une liste des producteurs de céréales panifiables, d'orge et de maïs. Ces listes seront établies conformément aux instructions de la section.

Ils doivent annoncer immédiatement aux offices communaux de l'économie de guerre les nouveaux producteurs de céréales panifiables, ainsi que toute autre mutation.

Art. 20. Cartes de mouture et de rendement. Les producteurs sont tenus de se procurer auprès des gérants des services locaux des blés, jusqu'au 1^{er} juillet au plus tard, la carte de mouture combinée avec la carte de rendement (appelée ci-après carte de mouture) prescrite par la section. Ils doivent la conserver soigneusement et la présenter en tout temps, sur demande, aux gérants des services locaux des blés, ainsi qu'aux agents chargés du contrôle.

La section édicte des instructions sur la manière de remplir la carte de mouture.

Les producteurs sont tenus de déposer leur carte de mouture au domicile du gérant du service local des blés ou à un autre endroit fixé par lui, dans le délai imparti par la section, pour y faire les inscriptions nécessaires. Ils donneront au gérant tous renseignements utiles et lui remettront les pièces prescrites.

Art. 21. Contrôle et quittance de battage. Les exploitants d'entreprises de battage, ainsi que les producteurs battant leur blé eux-mêmes, doivent déterminer exactement le poids du bon grain et les déchets obtenus lors du battage de toutes les espèces de céréales.

Les exploitants d'entreprises de battage ont l'obligation de tenir un contrôle indiquant la date du battage, le nom et l'adresse du producteur, ainsi que le poids du grain et des déchets obtenus pour chaque espèce de céréales.

Les exploitants d'entreprises de battage et les producteurs qui battent les céréales d'autres agriculteurs, à titre gratuit ou onéreux, sont tenus de remettre à ceux-ci une quittance contenant les indications prescrites pour le contrôle de battage.

Si tôt le battage terminé, les producteurs annonceront au gérant du service local des blés les quantités de grain obtenues; ils se serviront de la formule officielle prévue à cet effet.

Les producteurs doivent informer le gérant du service local des blés dès que la totalité de leur récolte de céréales a été battue.

Art. 22. Rendement déficitaire. Les producteurs qui récoltent des quantités de céréales panifiables ou fourragères inférieures au rendement obtenu généralement dans la région doivent justifier le déficit de leur récolte, conformément aux instructions de la section.

Art. 23. Prescriptions pour les moulins à façon. Les exploitants de moulins à façon ne peuvent accepter des céréales à moudre que si les producteurs leur remettent en même temps la carte de mouture.

Ils sont tenus d'inscrire immédiatement chaque lot dans le contrôle de mouture en mentionnant le poids net du blé convenablement nettoyé; l'inscription sur la carte de mouture se fera au plus tard au moment de la livraison des produits de la mouture.

Art. 24. Livraison de semence. Les producteurs ne peuvent céder des céréales panifiables et fourragères pour semence qu'en échange d'un bon d'acquisition établi par l'office communal de la culture des champs.

Cette prescription ne s'applique pas à la livraison des céréales de semence aux associations de sélectionneurs, aux fédérations de syndicats agricoles et aux maisons de commerce. En revanche, le vendeur doit se faire remettre, pour de telles livraisons, une attestation de l'acheteur.

Art. 25. Limitation d'emploi. Le gérant du service local des blés s'assure que les quantités de semence gardées par le producteur n'excèdent pas les normes admises selon l'usage local, compte tenu des surfaces à emblaver.

Les céréales panifiables gardées ou achetées pour semence, mais non semées, doivent être annoncées pour livraison au gérant du service local des blés. Les producteurs ne sont pas autorisés à les employer pour les besoins de leur ménage. Il est interdit de donner au bétail des céréales fourragères achetées pour semence.

Art. 26. Collaboration des cantons, des communes et des offices centraux. Les cantons et les communes (offices cantonaux et communaux de la culture des champs, des céréales fourragères et de l'économie de guerre) sont tenus, conformément aux instructions de la section, de veiller à ce que les producteurs remplissent leurs obligations relatives à la livraison des céréales et de prendre toutes mesures utiles à cet effet. Ils prêteront leur concours aux gérants des services locaux des blés dans l'accomplissement des fonctions qui leur incombent et leur fourniront, sur demande, tous les renseignements et documents en leur possession.

Les offices centraux des blés indigènes surveillent l'activité des services locaux des blés. Ils contrôlent tous les documents qu'ils en reçoivent et, au besoin, les font compléter, avant de les transmettre à la section.

Art. 27. Obligation de fournir des renseignements. Compétence des agents du contrôle. Chacun est tenu de fournir tous renseignements utiles aux services chargés du contrôle et, s'il en est requis, de produire les pièces justificatives.

Les agents du contrôle pourront, en tant que l'exécution de leur tâche l'exige, entrer dans les battoirs, moulins, magasins et autres locaux des entreprises, prendre connaissance de tous les documents qui s'y réfèrent, et s'en assurer au besoin la disposition. Ils pourront également interroger les personnes à même de fournir des renseignements.

Les cantons sont tenus de prêter, en cas de nécessité, l'assistance de la police.

Lorsqu'une personne ou une entreprise a contrevenu à la présente ordonnance, aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce qui s'y réfèrent, ou qu'elle a, par son comportement, occasionné une opération de contrôle, les frais qui en découlent sont à sa charge.

Art. 28. Obligation de garder le secret. Les agents du contrôle sont tenus de garder le secret sur leurs constatations et observations. Réserve est faite pour les rapports à l'autorité compétente.

V. Dispositions finales

Art. 29. Dispositions pénales. Les contraventions aux prescriptions de la présente ordonnance, aux prescriptions d'exécution et aux décisions d'espèce seront réprimées conformément aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Les contrevenants pourront être privés d'attributions de produits fourragers. La fermeture préventive de battoirs, de moulins à façon et de moulins à concasser est réservée, de même que le plombage et le séquestre des moulins à concasser ayant servi à la transformation de céréales panifiables.

Art. 30. Entrée en vigueur et exécution. Mesures réservées. Les articles 13 à 15 entrent en vigueur le 18 mars 1943 et les autres dispositions le 1^{er} juillet 1943.

La section est chargée d'en assurer l'exécution.

Les dispositions contraires de la législation sur le blé cessent d'avoir effet durant la validité de la présente ordonnance.

Sont réservés la fixation de contingents communaux pour la livraison de céréales panifiables et le versement de primes pour récompenser les livraisons particulièrement importantes, ainsi que l'octroi de suppléments de prix aux agriculteurs domiciliés dans des régions où la culture des céréales est particulièrement difficile.

67. 22. 3. 43.

Ordinanza N. 76 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri sulla vendita di derrate alimentari e foraggi (Fornitura dei cereali indigeni)

(Del 15 marzo 1943)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, vista l'ordinanza N. 36 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 23 settembre 1942, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (controllo della produzione e dello smercio), ordina:

I. Norma

Art. 1. Cereali panificabili. Il frumento, la segale, la spelta, la farragine, il fargo e i miscugli di questi cereali tra di loro o con avena e orzo, di provenienza indigena, sono assoggettati, in massima, alla fornitura obbligatoria.

Dalla fornitura obbligatoria sono esclusi:

- a) i cereali destinati al proprio fabbisogno (articolo 10);
- b) gli scarti provenienti dalla trebbiatura e dalla pulitura di cereali o dalla preparazione di sementi in quanto non siano atti all'alimentazione umana;
- c) i cereali da semina (articolo 8);
- d) i cereali venduti ai mugnai dall'Amministrazione federale dei cereali.

Art. 2. Cereali da foraggio. L'avena, l'orzo, il granturco e i miscugli di avena e orzo fra di loro o con frumento, segale, spelta, farragine e farro, di provenienza indigena, sono assoggettati, in massima, alla fornitura obbligatoria.

Dalla fornitura obbligatoria sono esclusi:

- a) i cereali destinati al proprio fabbisogno (articolo 16);
- b) i cereali da semina (articolo 8).

Art. 3. Assunzione da parte della Confederazione; divieto di disporre dei cereali assoggettati alla fornitura obbligatoria. I cereali assoggettati alla fornitura obbligatoria conformemente agli articoli 1 e 2 sono assunti dalla Confederazione ai prezzi fissati dal Consiglio federale in quanto la presente ordinanza (articolo 13) o le prescrizioni esecutive emanate in virtù di essa non prevedano una disposizione diversa. Per quanto concerne la procedura, sono applicabili per analogia le prescrizioni della legislazione sui cereali.

È vietato di disporre in qualsiasi altro modo dei cereali assoggettati alla fornitura obbligatoria. È parimenti vietato a terzi di farsi consegnare questi cereali a titolo gratuito o verso ricompensa. I cereali assoggettati alla fornitura obbligatoria non devono essere macinati, né trasformati in qualsiasi modo.

Sono nulli gli atti giuridici già conclusi, ma non ancora eseguiti, relativi ai cereali assoggettati alla fornitura obbligatoria e ai prodotti della loro macinazione o trasformazione.

La Sezione dell'approvvigionamento con cereali (qui di seguito chiamata «sezione») può, in via eccezionale e alle condizioni che essa fisserà, annullare l'obbligo di fornire i cereali alla Confederazione.

Art. 4. Autorizzazione per la vendita in pianta. I cereali panificabili e da foraggio possono essere venduti in pianta soltanto con l'autorizzazione scritta data preventivamente dalla sezione.

Art. 5. Autorizzazione per la faiciatura verde. I cereali panificabili e da foraggio possono essere falciati verdi solamente con l'autorizzazione degli uffici cantonali della coltura.

Questa autorizzazione non è necessaria se nel medesimo anno viene coltivato sulla stessa superficie un altro prodotto agricolo di prima importanza.

La medesima regola è applicabile alla raccolta di grani verdi.

Art. 6. Produttori non agricoltori. Chi non possiede un'azienda agricola, ma coltiva o fa coltivare cereali panificabili o da foraggio, può disporre del suo raccolto soltanto col consenso della Sezione e conformemente alle sue istruzioni.

Le prescrizioni concernenti le misure di controllo (articolo 18 e seguenti) sono applicabili per analogia.

Art. 7. Immagazzinamento e trebbiatura. I produttori sono tenuti ad immagazzinare accuratamente i cereali raccolti, a trebbiarli o farli

trebbiare a tempo opportuno e in modo razionale e a prendere tutti i provvedimenti necessari alla buona conservazione del grano. Le imprese trebbiatrici professionali e i privati che trebbiano, gratuitamente o a pagamento, i cereali di altri produttori, sono parimente obbligati a trebbiare questi cereali in modo razionale. Il ricavo di grano buono dalla trebbiatura non deve essere diminuito a profitto dei cascami di trebbiatura.

È vietata qualsiasi manipolazione che possa nuocere alla qualità dei cereali.

Art. 8. Cereali da semina. I produttori possono trattenere i cereali di cui abbisognano per la semina dei loro campi. Restano riservate le disposizioni concernenti la consegna di cereali da semina a terzi (articolo 24).

Art. 9. Premio di macinazione per l'orzo. I produttori hanno diritto al premio di macinazione per l'orzo atto all'alimentazione umana, che coltivano loro stessi e che impiegano nella loro economia domestica.

II. Cereali panificabili

Art. 10. Approvvigionamento diretto. I produttori di cereali sono autorizzati a trattenere annualmente (dal 1° luglio al 30 giugno), per ogni persona che prende regolarmente il vitto nella loro economia domestica, al massimo, i seguenti quantitativi di cereali:

- 175 kg di cereali nudi (frumento e segale; spelta, farragine, farro e orzo svestiti; questi cereali mescolati), o
- 250 kg di cereali vestiti (spelta, farragine, farro e orzo vestiti), o
- 250 kg di granturco.

La sezione può, se è necessario, prendere delle disposizioni speciali concernenti l'approvvigionamento diretto degli stabilimenti con annessa un'azienda agricola. Essa stabilisce quali persone possono, ai sensi del presente articolo, essere considerate come facenti parte dell'economia domestica del produttore.

Per le persone che solo temporaneamente ricevono il vitto nell'economia domestica potrà essere conteggiata una parte del quantitativo massimo prescritto, proporzionalmente alla durata di nutrimento, a condizione che questa durata sia almeno di 14 giorni consecutivi per ogni singola persona e che non ne risulti un doppio approvvigionamento.

Il produttore può trattenere dei cereali per i suoi domestici sposati che sono occupati in modo permanente nell'azienda e per i membri della loro famiglia, anche se non ricevono il vitto nella sua economia domestica.

Se durante un esercizio di approvvigionamento (1° luglio al 30 giugno), il numero delle persone nutrite stabilmente nell'economia domestica dovesse ridursi, il quantitativo massimo di cereali che può essere trattenuto per il proprio fabbisogno dovrà essere ridotto di $\frac{1}{12}$ per persona e per mese.

I cereali panificabili trattenuti per i bisogni dell'economia domestica devono essere trasformati a scopo alimentare in un molino rurale dei dintorni, riconosciuto dall'Amministrazione federale dei cereali, e iscritti nella tessera di macinazione. Essi non devono essere utilizzati come foraggio sia allo stato brutto, sia trasformati. È parimenti vietato di trasformare i cereali panificabili nei frantoi delle aziende agricole.

Art. 11. Divieto di alienare i cereali. È vietato di consegnare come pure di ricevere, verso compenso, i cereali panificabili trattenuti per i propri bisogni, nonché i prodotti della loro macinazione o trasformazione. In modo particolare, questi cereali e i prodotti della loro macinazione e trasformazione non possono essere ceduti o ricevuti per estinguere obblighi finanziari, quali il pagamento dell'indennità di trebbiatura, della molenda, dell'indennità di panificazione, di affitti o mezzadrie.

Art. 12. Panificazione. Se il produttore non dispone di installazioni proprie per fare il suo pane, i panettieri sono tenuti a panificare, verso un'equa indennità, la farina proveniente dal grano coltivato da lui stesso.

III. Cereali da foraggio

Art. 13. Approvvigionamento diretto obbligatorio e contingenti di fornitura dei cantoni. La sezione può obbligare i cantoni a destinare una parte dei cereali da foraggio prodotti sul loro territorio all'approvvigionamento dei detentori di animali domiciliati nel cantone e che non sono agricoltori.

La sezione fissa annualmente il contingente di avena, orzo e granturco da fornire da ogni cantone, tenendo conto dei bisogni in cereali da foraggio dell'esercito e dei detentori di animali non agricoltori, dei territori improduttivi (regioni di montagna), dei quantitativi di cereali destinati alla fabbricazione di prodotti alimentari o che devono essere impiegati per semente o essere rimessi in cambio di cereali da semina.

La sezione può, a certe condizioni fissate da essa, parificare alla fornitura alla Confederazione la consegna di avena, orzo e granturco a consumatori domiciliati nel territorio del cantone.

Art. 14. Ufficio cantonale competente; fissazione dei contingenti comunali. L'ufficio designato dai cantoni per la ripartizione dei foraggi, chiamato qui di seguito ufficio cantonale, è incaricato di fissare i contingenti di avena, orzo e granturco che ogni comune deve fornire.

Questi contingenti obbligatori saranno notificati ai comuni per iscritto nel termine fissato dalla sezione; una copia di questa notificazione deve essere trasmessa alla sezione.

L'ufficio cantonale sorveglia come i comuni e i produttori si attengono all'obbligo di fornitura.

Art. 15. Ufficio comunale competente; fissazione dei contingenti dei produttori. I cantoni designeranno in ogni comune un ufficio dei cereali da foraggio, il quale sarà incaricato di fissare i quantitativi di avena, orzo e granturco che ogni produttore dovrà fornire. Questi quantitativi saranno stabiliti sulla base dei contingenti comunali di fornitura notificati dai cantoni alle autorità comunali (articolo 14).

Della gerenza degli uffici comunali dei foraggi devono, se possibile, essere incaricati i gerenti degli uffici locali del grano. In ogni modo, i gerenti degli uffici locali del grano e degli uffici comunali della coltura saranno a disposizione degli uffici comunali dei cereali da foraggio in qualità di esperti.

I quantitativi di cereali che i produttori sono tenuti a fornire saranno notificati loro per iscritto dall'autorità comunale entro il termine fissato dalla sezione; una copia di ogni notifica dovrà essere rimessa al gerente dell'ufficio locale del grano. L'ufficio cantonale (articolo 14) riceverà una lista dei produttori del comune contenente i quantitativi di avena, orzo e granturco da fornire da ognuno di essi.

Art. 16. Utilizzazione dei cereali da foraggio nella propria azienda. I produttori sono autorizzati a trattenere, trasformare o far trasformare i quantitativi di avena, orzo e granturco che non cadono sotto la fornitura obbligatoria in virtù dell'articolo 15 e che loro occorrono fino al momento in cui disporranno di cereali da foraggio del nuovo raccolto. Essi devono utilizzare questi cereali in modo razionale e parsimonioso. Le eventuali eccedenze devono essere fornite alla Confederazione.

Art. 17. Divieto di alienare i cereali. È vietato di consegnare come pure di ricevere, verso compenso, i cereali da foraggio e i prodotti della loro macinazione e trasformazione trattenuti per i bisogni della propria azienda. In modo particolare, questi cereali e i prodotti della loro macinazione e trasformazione non possono essere ceduti o ricevuti per estinguere obblighi finanziari, quali il pagamento dell'indennità di trebbiatura, della molenda, dell'indennità di panificazione, di affitti o mezzadrie.

IV. Prescrizioni di controllo

Art. 18. Obbligo dei cantoni, comuni e gerenti degli uffici locali del grano di controllare e fare rapporto. I cantoni e i comuni, come pure i gerenti degli uffici locali del grano devono vegliare a che i produttori si conformino alle prescrizioni concernenti la fornitura obbligatoria dei cereali panificabili e da foraggio alla Confederazione. Essi controllano l'uso che i produttori fanno dei cereali trattenuti.

Essi sono tenuti ad annunciare immediatamente per iscritto alla sezione le infrazioni alle prescrizioni concernenti la fornitura obbligatoria, come pure i casi sospetti d'infrazione.

Art. 19. Elenco dei produttori di cereali. I gerenti degli uffici locali del grano devono provvedere a che gli uffici comunali dell'economia di guerra ricevano un elenco dei produttori di cereali panificabili e dei produttori di orzo e granturco conformemente alle istruzioni speciali della sezione.

Essi sono tenuti ad annunciare senza ritardo agli uffici comunali dell'economia di guerra i nuovi produttori di cereali, come pure tutte le mutazioni che potessero avvenire.

Art. 20. Tessera di macinazione e di resa. I produttori sono tenuti a procurarsi, entro il 1° luglio dell'anno al più tardi, presso i gerenti degli uffici locali del grano, la tessera di macinazione e di resa combinata (qui di seguito chiamata tessera di macinazione), emessa dalla sezione. I produttori devono conservare accuratamente la tessera di macinazione e presentarla ai gerenti degli uffici locali del grano e ai controllori competenti ogni volta che ne viene fatta loro richiesta.

La sezione emana le istruzioni necessarie concernenti le iscrizioni da eseguire nelle tessere di macinazione.

I produttori sono tenuti a presentare al gerente dell'ufficio locale del grano, al suo domicilio o in altro luogo scelto da esso, entro il termine fissato dalla sezione, la tessera di macinazione per l'esecuzione delle iscrizioni necessarie. Essi devono fornirgli tutte le informazioni utili e rimettergli i documenti prescritti.

Art. 21. Controllo e ricevuta di trebbiatura. Le imprese professionali di trebbiatura, come pure gli agricoltori che trebbiano essi stessi il loro grano, devono stabilire in modo esatto il peso del grano buono e dei cascami di trebbiatura di tutte le specie di cereali trebbiati.

Le imprese professionali di trebbiatura devono tenere un controllo contenente: la data della trebbiatura, il nome, il cognome e il domicilio del produttore, nonché il peso del grano buono e dei cascami, separatamente per ogni singola specie di cereali.

Le imprese professionali di trebbiatura e i privati che trebbiano, gratuitamente o a pagamento, i cereali di altri produttori devono rilasciare al produttore una ricevuta di trebbiatura che contenga tutte le indicazioni prescritte per il controllo di trebbiatura.

Il ricavo della trebbiatura deve essere notificato immediatamente dopo la trebbiatura al gerente dell'ufficio locale del grano competente sul formulario ufficiale previsto all'uopo.

I produttori devono avvertire i gerenti degli uffici locali del grano non appena il loro intero raccolto di cereali di un anno sia stato trebbiato.

Art. 22. Resa inferiore. I produttori di cereali la cui resa di cereali panificabili e da foraggio è inferiore alla resa media della regione devono comprovare la resa inferiore conformemente alle istruzioni della sezione.

Art. 23. Prescrizioni per gli esercenti di mulini rurali. Gli esercenti di mulini rurali possono assumere dei cereali per la macinazione soltanto se i produttori consegnano loro contemporaneamente la tessera di macinazione.

Essi sono tenuti ad iscrivere immediatamente nel registro di macinazione il peso netto del grano convenientemente pulito di tutte le partite di macinazione. Le iscrizioni nelle tessere di macinazione devono avvenire non più tardi del momento in cui essi restituiscono i prodotti della macinazione.

Art. 24. Fornitura di sementi. I produttori possono consegnare cereali panificabili e da foraggio a scopo di semina soltanto verso consegna contemporanea di un «bollettino d'acquisto per cereali da semina» rilasciato dall'ufficio comunale della campicoltura.

Questa prescrizione non è applicabile alle forniture di cereali da semina ai consorzi di produttori di sementi selezionate, alle federazioni di società agricole e alle ditte commerciali. Per simili forniture il venditore deve tuttavia farsi rilasciare dall'acquirente delle attestazioni di ricevuta.

Art. 25. Limitazione dell'uso. I gerenti degli uffici locali del grano devono accertarsi che i quantitativi di grano trattenuti dai produttori per i loro bisogni in semente siano proporzionati alla superficie da seminare secondo l'uso locale.

I cereali panificabili trattenuti o acquistati per la semina, che non sono stati utilizzati, devono essere notificati al gerente dell'ufficio locale del grano perché vengano forniti alla Confederazione. Questi cereali non devono essere utilizzati per il proprio fabbisogno. È vietato di usare per il foraggiamento i cereali da foraggio acquistati per la semina.

Art. 26. Collaborazione dei cantoni, comuni e centrali del grano. I cantoni e i comuni (uffici cantonali e comunali della campicoltura, uffici cantonali e comunali dei cereali da foraggio, uffici cantonali e comunali dell'economia di guerra) sono tenuti, conformemente alle istruzioni della sezione, a prendere tutti i provvedimenti necessari affinché i produttori si attengano all'obbligo di fornitura. Inoltre, essi devono aiutare i gerenti degli uffici locali del grano nell'adempimento delle loro funzioni, fornire

loro tutte le informazioni necessarie e mettere a loro disposizione i documenti in loro possesso.

Le centrali del grano sorvegliano l'attività degli uffici locali del grano. Esse verificano tutti i documenti che ricevono e, se è necessario, li fanno compilare prima di trasmetterli alla sezione.

Art. 27. Obbligo di fornire informazioni. Facoltà degli organi di controllo. Ognuno è tenuto a fornire agli organi incaricati del controllo tutte le informazioni utili ad essi e a documentarle se ne è richiesto.

Gli organi di controllo hanno il diritto, sempreché sia necessario per l'esecuzione del controllo, di entrare nelle imprese trebbiatrici, nei mulini, nei depositi e altri locali, di esaminare tutti i documenti che vi si trovano e di tenerli, se occorre, a loro disposizione. Essi potranno parimenti interrogare le persone che entrano in linea di conto per fornire informazioni.

I cantoni sono tenuti, se è necessario, a prestare l'assistenza della polizia.

Se una persona o una ditta contravviene alla presente ordinanza, alle prescrizioni esecutive e alle singole disposizioni emanate in virtù di essa o se, con il suo contegno, ha dato motivo ad un controllo, le spese che ne derivano vanno a suo carico.

Art. 28. Obbligo di mantenere il segreto. Tutti gli organi di controllo sono tenuti a mantenere il segreto sugli accertamenti e le osservazioni da loro fatti. È fatta riserva per i rapporti all'autorità competente.

V. Disposizioni finali

Art. 29. Sanzioni. Le infrazioni alla presente ordinanza, alle disposizioni esecutive e alle singole decisioni emanate in virtù di essa, saranno punite conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

I contravventori possono essere esclusi dall'attribuzione di foraggi. Restano riservate la chiusura, a titolo preventivo, di imprese trebbiatrici, mulini rurali e frantoi, come pure la piombatura o la confisca dei frantoi che hanno servito alla macinazione di cereali panificabili.

Art. 30. Entrata in vigore ed esecuzione. Ulteriori misure. Gli articoli 13 e 15 entrano in vigore il 18 marzo 1943. Le altre disposizioni della presente ordinanza entrano in vigore il 1° luglio 1943.

La sezione è incaricata di assicurarne l'esecuzione. Durante la validità della presente ordinanza cessano di aver valore le disposizioni della legislazione sui cereali contrarie alla stessa.

Restano riservati la fissazione di contingenti comunali per la fornitura di cereali panificabili, il versamento di premi per ricompensare le forniture abbastanza importanti e la concessione di supplementi di prezzo agli agricoltori domiciliati in regioni ove la coltura dei cereali è particolarmente difficile.

67. 22. 3. 43.

Irak — Einfuhrbeschränkungen und Devisenbewirtschaftung

Nach einer Mitteilung des Schweizerischen Konsulats in Bagdad ist in der irakischen Tagespresse vom 14. Januar 1943 eine von der britischen Gesandtschaft veranlasste Veröffentlichung erschienen, wonach die bestehenden irakischen Einfuhrvorschriften auch auf Waren Anwendung finden, die in Postpaketen zur Einfuhr gelangen. Die genannten Einfuhrvorschriften sind in Form einer «Notification Nr. 11» vom Central Imports Committee am 27. Juni 1942 in Irak bekanntgegeben worden. Das Schweizerische Handelsamtsblatt Nr. 187 vom 14. August 1942 enthält einen entsprechenden Hinweis. Den Schweizerischen Exporteuren wird empfohlen, Waren nach dem Irak erst zum Versand zu bringen, wenn der irakische Abnehmer im Besitze der vorgeschriebenen Importlizenz ist.

67. 22. 3. 43.

Gesandtschaften und Konsulate

Légations et Consuls — Legazioni e Consolati

Dem an Stelle des an einen andern Posten berufenen Graf Alessandro Murari dalla Corte Brà zum Berufskonsul von Italien in Bern, mit Amtsbefugnis über die Kantone Bern, Freiburg und Solothurn, ernannten Herrn Pier Luigi Alverà wird das Exequatur erteilt.

Dem an Stelle des Herrn Ernesto Sarmiento zum Berufskonsul von Argentinien in Zürich, mit Amtsbefugnis über die Kantone Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug, Schaffhausen und Aargau, ernannten Herrn Enrique Moss wird das Exequatur erteilt.

Dem an Stelle des verstorbenen Herrn Dietrich Schindler zum Honorarkonsul von Schweden in Zürich, mit Amtsbefugnis über die Kantone Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Schaffhausen, Appenzell ARh. und IRh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau und Tessin ernannten Herrn Generalkonsul Gustaf Fredrik Widgren wird das Exequatur erteilt.

67. 22. 3. 43.

Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Pier Luigi Alverà, nommé consul de carrière d'Italie à Berne, avec juridiction sur les cantons de Berne, Fribourg et Soleure, en remplacement du comte Alessandro Murari dalla Corte Brà, appelé à d'autres fonctions.

Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Enrique Moss, nommé consul de carrière d'Argentine à Zurich, avec juridiction sur les cantons de Zurich, Lucerne, Uri, Schwyz, Unterwald (le Haut et le Bas), Zoug, Schaffhouse et Argovie, en remplacement de M. Ernesto Sarmiento.

Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Gustaf Fredrik Widgren, consul général, nommé consul honoraire de Suède à Zurich, avec juridiction sur les cantons de Zurich, Lucerne, Uri, Schwyz, Unterwald (le Haut et le Bas), Glaris, Zoug, Schaffhouse, Appenzell (Rh. ext. et Rh. int.), St-Gall, Grisons, Thurgovie et Tessin, en remplacement de M. Dietrich Schindler, décédé.

67. 22. 3. 43.

Schweizerischer Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz				Privatsätze im Ausland			
Bankdiskonto	Privatsatz	Tägliches Geld		Paris	London	Berlin	Amsterdam New York
%	%	%		%	%	%	%
19. II. 1 1/2	1 1/4	1 1/2	18. II. 1943	—	1 1/32	2 1/8	1 3/4
26. II. 1 1/2	1 1/4	1 1/2	25. II. 1943	—	1 1/32	2 1/8	1 3/4
6. III. 1 1/2	1 1/4	1 1/2	4. III. 1943	—	1 1/32	2 1/8	1 3/4
12. III. 1 1/2	1 1/4	1 1/2	11. III. 1943	—	1 1/32	2 1/8	1 3/4
19. III. 1 1/2	1 1/4	1 1/2	18. III. 1943	—	1 1/32	2 1/8	1 3/4

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 3 1/4—4 1/4% — Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweizerischen Nationalbank 2 1/4%.

67. 22. 3. 43.

Schweizerische Ueberseetransporte

(Mitteilung des Kriegs-Transport-Amtes Nr. 3, vom 22. März 1943)

Export

Genua—Lissabon: s/s «Maloja» XXI, ladebereit in Genua gegen 23. März 1943. s/s «Generoso» XVI, ladebereit in Genua gegen 1. April 1943.

Genua—Philadelphia: s/s «St. Gotthard» XII, ladebereit in Genua 7./8. April 1943.

Lissabon—Philadelphia: m/v «Kassos» XV, Lissabon ab 21. März 1943.

Import

Philadelphia—Lissabon: Beilademöglichkeit: s/s «Marpessa» XIV ab 24. März 1943. s/s «Nereus» XIII ab Ende März. s/s «Stavros» XIV ab anfangs April.

Philadelphia—Genua: Beilademöglichkeit: m/v «Santis» III ab voraussichtlich innerhalb I. Quartal 1943.

Zentralamerika: s/s «Master Elias Kulukundis» XVII hat Port-au-Prince (Haiti) am 18. März 1943 verlassen und darf gegen den 2. April 1943 in Lissabon erwartet werden.

s/s «Mina Piquera» VII wird gegen den 28. März 1943 in Genua eintreffen.

Südamerika: m/v «Monte Altube» I wird ihre Löschung nicht wie ursprünglich vorgesehen in Barcelona, sondern in Bilbao vornehmen.

s/s «Cabo de Buena Esperanza» IV ist am 17. März 1943 von Buenos Aires nach Barcelona ausgelaufen.

s/s «St. Cergue» XI hat Santos am 16. März 1943, Rio de Janeiro am 18. März 1943 verlassen und wird von Bahia zirka am 23. März 1943 ausfahren. Das Schiff kann gegen 14. April 1943 in Genua zurückerwartet werden.

Lissabon—Genua: s/s «Generoso» XIV ist am 20. März 1943 von Lissabon mit einem Stückgüterbeilad nach Genua ausgelaufen.

Lissabon—Bilbao: s/s «Candina» hat Lissabon am 18. März 1943 verlassen. 67. 22. 3. 43.

Transports maritimes suisses

(Communication n° 3 de l'Office de guerre pour les transports, du 22 mars 1943)

Exportation:

Gènes—Lisbonne: s/s «Maloja» XXI, mise en charge à Gènes vers le 23 mars 1943. s/s «Generoso» XIV, mise en charge à Gènes vers le 1^{er} avril 1943.

Gènes—Philadelphia: s/s «St. Gotthard» XII, mise en charge à Gènes entre le 7 et le 8 avril 1943.

Lisbonne—Philadelphia: m/v «Kassos» XV a quitté Lisbonne le 21 mars 1943.

Importation:

Philadelphia—Lisbonne (avec possibilité de chargement complémentaire): s/s «Marpessa» XIV, départ vers le 24 mars 1943; s/s «Nereus» XIII, départ fin mars 1943; s/s «Stavros» XIV, départ au début d'avril 1943.

Philadelphia—Gènes (avec possibilité de chargement complémentaire): m/v «Santis» III, départ prévu au cours du premier trimestre.

Amérique Centrale. s/s «Master Elias Kulukundis» XVII a quitté Port-au-Prince (Haiti) le 18 mars 1943. Son arrivée à Lisbonne est attendue vers le 2 avril 1943.

s/s «Mina Piquera» VII doit arriver à Gènes vers le 28 mars 1943.

Amérique du Sud: m/v «Monte Altube» I ne déchargera pas sa cargaison à Barcelone, ainsi qu'il avait été prévu, mais à Bilbao.

s/s «Cabo de Buena Esperanza» IV est parti de Buenos-Ayres le 17 mars 1943 à destination de Barcelone.

s/s «St. Cergue» XI a quitté Santos le 16 mars 1943, Rio de Janeiro le 18 mars 1943 et partira de Bahia le 23 mars 1943 environ. Ce vapeur est attendu à Gènes vers le 14 avril 1943.

Lisbonne—Gènes: s/s «Generoso» XIV est parti de Lisbonne le 20 mars 1943 à destination de Gènes avec un chargement complémentaire de marchandises générales.

Lisbonne—Bilbao: s/s «Candina» II a quitté Lisbonne le 18 mars 1943. 67. 22. 3. 43.

Sonderheft Nr. 42**Haushaltsrechnungen von Familien
unselbständig Erwerbender, 1936-37 und 1937-38**

Das genannte Sonderheft 42 der «Volkswirtschaft» ist im Verlag des Schweizerischen Handelsamtsblattes in Bern erhältlich.

Die Publikation enthält die Ergebnisse der mehr als 2000 ganzjährige Haushaltsrechnungen umfassenden grössten schweizerischen Erhebung über die Lebenshaltung von Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenfamilien. Diese Untersuchungen wurden vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit regionalen statistischen Ämtern durchgeführt und erstrecken sich auf das gesamte Landesgebiet. Die Resultate dieser Enquêtes sind, da sie heute besonders wichtige Probleme beleuchten, für weitere Kreise von grossem Interesse. Die Erhebungen zeigen u. a., wie die unselbständig erwerbende Bevölkerung vor dem Beginn des gegenwärtigen Krieges lebte, sie vermitteln allgemeine Aufschlüsse über den Einfluss des Einkommens und der Familiengrösse auf die Verhältnisse, und sie halten die regionalen und sozialen Unterschiede in der Gestaltung der Lebenshaltung fest. Im weiteren lieferten sie die Materialien für die Überprüfung der Indexziffern der Kosten der Lebenshaltung. Die Ergebnisse sind textlich eingehend kommentiert. Das Werk umfasst im üblichen Format 232 Seiten.

Der Preis für das Sonderheft Nr. 42 beträgt Fr. 6.45 (Porto inbegriffen). Bestellungen sind an das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern, Effingerstrasse 3, zu richten oder können durch Einzahlung des Betrages auf Postcheckrechnung III 5600 (Schweizerisches Handelsamtsblatt in Bern) erfolgen. Um Missverständnisse auszuschliessen, sind schriftliche, separate Bestätigungen dieser Einzahlungen nicht erwünscht.

Die französische Ausgabe der Publikation ist zu den gleichen Bedingungen erhältlich.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern
Rédação: Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique

**Kurzfristige
Erfolgsrechnung**

ermöglichen Ihnen die
Zwischenbilanzen der
Ruf-Buchhaltung

Ruf-Buchhaltung Aktiengesellschaft
Zürich, Löwenstrasse 19, Telefon 6 76 80

**An L 56
Verpackungsindustrie und -handel**

Annoncen- und Abonnements-Aufträge sowie redaktionelle Zuschriften für die einzige Fachschrift
„Die Packung“ - «L'emballage»
sind nicht mehr an W. M. Graf, Zürich, St.-Peterstrasse 10, zu richten, sondern an die allein zuständige Geschäftsleitung: **LAUSANNE-Gare, case 259.**

**Spar- und Leihkasse
des Amtsbezirks Büren**

Wir kündigen hiemit alle von uns ausgegebenen
zu **3 1/4 % und höher verzinslichen
Kassascheine,**

deren Anlagedauer nach dem 30. September 1943 zu Ende geht, zur Rückzahlung.

Den Gläubigern dieser Titel offerieren wir die Konversion zu dem am Verfalltag geltenden Zinssatz.

Büren a.d.A., den 19. März 1943. U 8

Die Verwaltung.

Occasionen von Büro-Möblier

schreiben Sie vorteilhaft
im Schweiz. Handelsamts-
blatt aus, da Sie mit die-
sem Organ direkt an die
Geschäftswelt gelangen.

**Compagnie des machines à coudre Singer SA.**

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale annuelle, pour le mercredi 31 mars 1943, à 10 heures, au siège social, Genève, Rue de la Confédération 13.

Ordre du jour: Rapport du conseil d'administration; rapport du vérificateur des comptes; votation sur les conclusions de ces rapports et divers. X 52

Genossenschaft Monte-Generoso-Bahn, Capolago**Die 2. ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft**

findet am Donnerstag, den 1. April 1943, 20 Uhr, im Theatersaal «Zur Kauffeuten», Pelikanstrasse 18 in Zürich statt.

Die Jahresrechnung, der Revisionsbericht sowie der Geschäftsbericht und die Anträge über die Verwendung des Reingewinns liegen zur Einsicht der Genossenschaftler am Sitz der Gesellschaft in Lugano, Quai V.-Vela 7, auf.

Capolago, 19. März 1943.

Z 139

Die Verwaltung.

**Autoverkehr
Thun—Stocken—Gümbetal AG.
Thun**

Einladung zur 1. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Donnerstag, den 1. April 1943, nachmittags 15 Uhr 30, auf der Egg
in Thierachern

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1942.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1942.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
5. Entlastung der Geschäftsorgane.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Geschäfts- und Revisionsbericht liegen vom 22. März 1943 an am Sitz der Gesellschaft in Thun, Seestrasse 31, zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Zutrittskarten zu der Versammlung und zur Ausübung des Stimmrechtes werden nur gegen genügenden Aktieausweis (Vorweisung oder Deponierung der Interimsscheine) vor der Versammlung ausgestellt.

Der Präsident:

Der Sekretär:

A. Schmid,

A. Jenni,

TRANSPORT-VERSICHERUNG

für Import und Export

EIDGENÖSSISCHE Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (LA FÉDÉRALE)

Gegründet 1881

Hauptsitz:

ZÜRICH

Tel. 73433

Talsacker 21/23

Telegr. Federalmas

Transport-, Valoren-, Autocasco-, Reisegepäck-,
Kredit-, Kautions-,
Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Wasser-, Glas-,
Kassenbotenberaubungs-, Elementarschaden-
Versicherungen

Le conseil d'administration de la

Société l'Ermitage, à Vevey

convoque Messieurs les actionnaires en

assemblée générale ordinaire

pour le vendredi 2 avril 1943, à 16 heures, à l'Hôtel Suisse, à Vevey, avec l'ordre du jour suivant:

1. Lecture du rapport du conseil d'administration.
2. Lecture du rapport des contrôleurs.
3. Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nomination des contrôleurs.
5. Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de pertes et profits et les rapports du conseil d'administration et des contrôleurs seront dès le 22 mars 1943 à la disposition de Messieurs les actionnaires auprès de l'Union de banques suisses, à Vevey, qui délivrera également les cartes d'admission. L 48

Compagnie vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe

Remboursement d'obligations

Les 550 obligations dont les numéros suivent sont sorties au tirage au sort du 18 mars 1943, pour être remboursées au pair, soit: 500 fr. ou 1000 fr. le 1^{er} juillet 1943, sans frais, à la Banque cantonale vaudoise et dans ses agences, moyennant remise des titres munis de tous les coupons non échus. L'intérêt de ces obligations cessera de courir à partir du 1^{er} juillet 1943.

Emprunt 4 1/4 % de 1934

I. Titres de 500 fr.

N° 276 à 300
501 à 525
1076 à 1100
1151 à 1175
1251 à 1275
2276 à 2300
2326 à 2350
3526 à 3550
3676 à 3700
4826 à 4850
4876 à 4900
5551 à 5575

soit 300 obligations pour un capital de 150 000 fr.

II. Titres de 1000 fr.

N° 6176 à 6200
6651 à 6675
7901 à 7925
8226 à 8250
8901 à 8925
9276 à 9300
9651 à 9675
10401 à 10425
11601 à 11625
11726 à 11750

soit 250 obligations pour un capital de 250 000 fr.

Les obligations suivantes, sorties aux tirages précédents, n'ont pas encore été présentées au remboursement:

Remboursables au 1^{er} juillet 1937. Emprunt 4 1/4 %, de 1909: N° 11684, 11685, 11697.
Remboursables au 1^{er} juillet 1938. Emprunt 4 1/4 %, de 1909: N° 11395, 11397, 11572, 11611, 11683, 11786, 11795, 11797.

Remboursables au 1^{er} juillet 1939. Emprunt 4 1/4 %, de 1909: N° 11396, 11574, 11680.
Remboursables au 1^{er} juillet 1940. Emprunt 4 1/4 %, de 1934: N° 934, 936.

Lausanne, le 18 mars 1943.

L 55

Le directeur: V. ABREZOL.

Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG., Münchwilen

Dividenden-Auszahlung

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 18. März 1943 gelangen die Coupons Nr. 8 mit

netto Fr. 30.—

(nach Abzug der eidgenössischen Couponsteuer und der Wehrsteuer) an unserer Kasse sowie bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich zur Auszahlung. G 32

Münchwilen, den 18. März 1943.

Der Verwaltungsrat.

E. Mettler-Müller AG., Rorschach

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf 6. April 1943, vormittags 11 Uhr 15, im Sitzungszimmer des Geschäftes, Löwenstrasse, in Rorschach

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz per 31. Dezember 1942.
2. Vorlage des Berichtes der Kontrollstelle, Genehmigung der Rechnung und Décharge-Erteilung, Beschlussfassung betreffend die Jahresrechnung und Verwendung des Jahresergebnisses.
3. Wahl des Verwaltungsrates.
4. Wahl der Kontrollstelle.
5. Mitteilungen und Umfrage.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht des Verwaltungsrates mit Antrag über Verwendung des Reingewinnes und der Revisorenbericht liegen ab 26. März 1943 zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Gesellschaft in Rorschach auf.

Eintrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bei der Direktion in Rorschach bis 5. April 1943 bestellt werden. G 33

Rorschach, den 22. März 1943.

Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft vorm. B. Siegfried, Zofingen

Einladung zur 40. ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, 3. April 1943, nachmittags 12 1/2 Uhr, im Rathaus in Zofingen

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Entgegennahme und Genehmigung der Rechnung pro 1942 und des Berichtes der Kontrollstelle. Entlastung des Verwaltungsrates.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Statutenänderung (Umwandlung der Inhaberaktien in Namenaktien).
5. Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1943.

Bericht des Verwaltungsrates, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bericht der Kontrollstelle sowie Statutenabänderungsentwurf liegen vom 24. März 1943 an auf dem Bureau der Direktion zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Zutrittskarten zu dieser Generalversammlung können gegen gehörigen Ausweis über Aktienbesitz bis zum 31. März 1943 an der Kasse der Gesellschaft bezogen werden. On 25

Zofingen, den 19. März 1943.

Der Verwaltungsrat.

Einwohnergemeinde Thun

Als fünfte Amortisationsquote der 3 1/4 %-Anleihe der Einwohnergemeinde Thun vom Jahr 1938 von Fr. 1 000 000.— sind folgende 50 Obligationsen auf 30. Juni 1943 zur Rückzahlung al pari ausgelost worden:

Nrn.	8	12	86	96	136	158	165	174	204	214	222	244	263	296	344
	323	391	393	394	399	400	432	433	436	446	459	461	468	514	600
	628	697	725	751	771	787	806	822	834	846	849	871	899	928	929
	948	963	968	982	992										

Vom genannten Termin an hört die Verzinsung der ausgelosten Titel auf.

T 5

Thun, den 18. März 1943.

Der Gemeinderat.

Crédit Lyonnais

Fondé en 1863 — Société anonyme
Capital: 400 millions — Réserves: 800 millions

Bilan au 31 décembre 1942

NOTA. Les communications étant interrompues avec quelques-unes de nos agences, nous avons dû, en ce qui les concerne, faire état de la dernière situation qui nous est parvenue.

ACTIF

Caisse, trésor public, banques d'émission	fr. 2 915 217 249.94
Banquiers et correspondants	• 1 237 618 430.80
Portefeuille effets	• 28 929 060 977.21
Coupons	• 512 057 926.10
Comptes courants	• 3 288 837 539.32
Avances garanties	• 160 189 254.24
Débiteurs par acceptations	• 92 690 236.27
Titres	• 3 850 690.22
Comptes d'ordre et divers	• 948 339 708.91
Immeubles et mobilier	• 35 000 000.—
	fr. 38 122 862 013.01

PASSIF

Comptes de chèques	fr. 16 841 594 791.79
Comptes courants	• 16 070 747 706.32
Comptes exigibles après encaissement	• 293 928 653.53
Créditeurs divers	• 2 102 861 548.02
Acceptations à payer	• 92 690 236.27
Bons à échéance fixe	• 33 065 499.18
Comptes d'ordre et divers	• 1 442 517 618.44
Réserves	• 800 000 000.—
Capital	• 400 000 000.—
Report à nouveau	• 45 455 959.46
	fr. 38 122 862 013.01

HORS BILAN

Engagements par cautions et avals	fr. 1 087 093 074.08
Effets escomptés circulant sous notre endos	• 3 098 070.93
Ouvertures de crédits confirmés	• 553 128 844.03

Certifié conforme aux écritures,
le président du conseil d'administration: Baron BRINCARD.

les directeurs généraux:
R. MASSON. E. ESCARRA.



Führen Sie jeden Arbeiter

der neu in den Betrieb kommt, auch dahin, wo der Minimax hängt, damit er bei einem Brandausbruch weiss, was er zu tun hat.

Die Minimax-Feuerlöscher sind von jedermann ohne Vorkenntnisse sofort und leicht zu bedienen und treten in einer Sekunde in Funktion.

Minimax AG. Zürich (Gegr. 1902)

Z 23

Continental Gesellschaft für Bank- und Industriewerte Basel

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der Montag, den 5. April 1943, vormittags 11 Uhr, im Gebäude des Schweizerischen Bankvereins, Aeschenvorstadt 1 in Basel, stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Beschluss über die Herabsetzung des Stammaktienkapitals von Fr. 10 000 000 auf Fr. 5 000 000 durch Reduzierung des Nominalwertes der Stammaktien von Fr. 100 auf Fr. 50.
2. Verengung des Geschäftszweckes.
3. Entsprechende Statutenänderungen.

Die zur Teilnahme an der ausserordentlichen Generalversammlung berechtigenden Karten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 2. April 1943 an der Wertschriftenkasse des Schweizerischen Bankvereins in Basel bezogen werden.

Sollte die ausserordentliche Generalversammlung, für deren Beschlussfähigkeit mindestens die Hälfte der ausgegebenen Aktien anwesend oder vertreten sein müsste, nicht zustande kommen, werden die Aktionäre zu einer

zweiten ausserordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 5. April 1943, vormittags 11 Uhr 30, im Gebäude des Schweizerischen Bankvereins, Aeschenvorstadt 1 in Basel,

einberufen, die dann ohne Rücksicht auf die anwesende oder vertretene Aktienzahl beschlussfähig ist. Die Traktanden für die zweite ausserordentliche Generalversammlung sind die gleichen wie für die erste ausserordentliche Generalversammlung.

Die Zutrittskarten für die erste ausserordentliche Generalversammlung haben gleichzeitig auch für die zweite ausserordentliche Generalversammlung Gültigkeit.

Q 78

Basel, den 18. März 1943.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Dr. Rud. Speich.

Crédit du Léman SA., Vevey

Ensuite de décision de l'assemblée générale des actionnaires du 16 mars, le coupon de dividende n° 3 des actions privilégiées est payable, dès ce jour, par Fr. 7.20 brut, aux caisses de l'établissement et à celles de ses agences d'Aigle, Chexbres, Cully et Oron.

Vevey, le 17 mars 1943.

L 58

Le conseil d'administration.

Luzerner Kantonalbank

Kündigung

Unter Bezugnahme auf die früheren Publikationen kündigen wir hiermit alle vom 1. April bis 30. Juni 1943 kündbar werdenden, zu 3%, und höher verzinslichen **Obligationen** unseres Institutes auf sechs Monate zur Rückzahlung. Dagegen offerieren wir den Inhabern solcher Titel bis auf weiteres und soweit Konvenienz die

Konversion

in Obligationen auf 5 bis 8 Jahre fest zu 3% unter Verrechnung des alten Zinssatzes bis zum Ablauf der Kündigungsfrist. **Für gekündigte und nicht konvertierte Titel hört die Verzinsung nach Ablauf der Kündigungsfrist auf.**

Lz 33

Luzern, den 20. März 1943.

DIE DIREKTION

HARTE-LOT-
SCHWEISSMATERIALIEN
LAGERKÜHLFETT LAGERKÜHLÖL
LIEFERT  DIE
SPEZIALFABRIK
ED. BRUN WADENSWIL (ZÜRICH)
Gegr. 1886
PRODUKTIONSFÄHIGKEIT 15-20.000 Kg.
TFLEPH. 956.802 TELEGR. BRUN

Gewerbekasse Baden

Aktienkapital Fr. 4 000 000, Reserven Fr. 2 250 000

Kündigung von Obligationen

Wir kündigen hierdurch auf den nächsten zulässigen Termin unsere sämtlichen vom 1. April bis 30. Juni 1943 kündbar werdenden Obligationen.

Bis auf weiteres offerieren wir die Konversion der gekündigten Titel in **Z 138**

3%-Obligationen

auf 5 Jahre fest, mit Semestercoupons.

Baden, den 20. März 1943.

Junger, intelligenter Herr, in Basel wohnhaft, sucht während der

Schweizerischen Mustermesse

in Basel Stelle als Vertreter oder Demonstrateur einer Ausstellfirma. Maschinenbranche, Waschapparatebau usw. bevorzugt.

Q 77

Offerten unter Chiffre **M 51474 Q** an Publicitas Basel.



Generalvertretung: **A. Richter, Zürich 1, Leonhardstr. 4**

Atelier de décolletage

entreprindrait tous les genres de décolletage travail soigné livraisons rapides **P 3**

ADATTE frères, Rue du Marché 16, Porrentruy

TREUWALT Treuhand- & Verwaltungs-AG.

Belcherweg 18/Paradeplatz, Zürich, Tel. 3 37 16

(vom Bundesrat anerkannte Revisionsstelle)

Bilanz- und Steuerberatung, Revisionen

Z 662

Der zwischen der Waadtländischen Versicherung auf Gegenseitigkeit, in Lausanne, und der Firma Lesemappe GmbH, in Zürich, abgeschlossene Abonnement-Unfallversicherungsvertrag vom 14. Dezember 1938 ist mit Wirkung per 22. Februar 1943 erloschen.

L 60

Lausanne, den 11. März 1943.

Waadtländische Versicherung auf Gegenseitigkeit

Basler Lagerhausgesellschaft, Basel

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der

65. ordentlichen Generalversammlung,

welche Dienstag, den 6. April 1943, abends 17 Uhr, im Büro der Gesellschaft, Erlenstrasse 1, stattfinden wird, eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Rechnung pro 1942 sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
2. Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Rechnung.
3. Entlastung der Verwaltung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
5. Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1943.
6. Wahl in den Verwaltungsrat.

Q 79

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Zutrittskarten können vom 1. April 1943 an bis und mit 5. April 1943 auf dem Büro der Gesellschaft, Erlenstrasse 1, gegen Vorweisung der Aktien oder Nachweis von deren Besitz bezogen werden, ebenso der Geschäftsbericht. Es liegen weiter auf zur Einsicht der Aktionäre die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz mit dem Revisionsbericht und die Anträge über die Verwendung des Reingewinnes.

Basel, den 19. März 1943.

Der Verwaltungsrat.